

**KOMMENTIERTES
VORLESUNGSVERZEICHNIS**

Ethnologie

Sommersemester 2009

Ludwig-Maximilians-Universität München

Institut für Ethnologie

Oettingenstr. 67 * 80538 München * Tel. (089) 2180 9601

Fax: (089) 2180 9602, e-mail: ethnologie@ethnologie.lmu.de

Internet: <http://www.ethnologie.lmu.de>

Einführungsveranstaltung

am Montag, 20.4.2009, 8.30 s. t.- ca. 10 Uhr
im Hörsaal 1.14

Verlängerung und Ausstellung von Institutskarten:

ausschließlich vom 20.4. – 30.4.09 von 10 - 12 Uhr und zusätzlich
am 23.4. und 28.4. von 14-16 Uhr im Raum B 0.3

Inhaltsverzeichnis

Vorwort		1
Fachschaft		2
Erstsemester-Info		3
Sprechstunden		6
Lehrkörper		7
Übersicht Lehrveranstaltungen		8
<u>Kommentare Ethnologie</u>		
Vorlesungen:	Dürr	11
	Heidemann	11
	Reinhardt	13
	Sökefeld	13
Hauptseminare:	Demmer	14
	Dietrich/Drexler	15
	Heidemann/Janney	16
	Krieger/Laubscher	17
	Reinhardt	18
	Sökefeld	19
Proseminare:	Bayer/Belharte	20
	Böhmer-Bauer	21
	Dürr/Elixhauser	22
	Gaßner/Kadlec	23
	Habermeyer	24
	Heidemann/Herzog-Schröder	25
	Krieger	28
	Münster/Murschhauser	29
	Reinhardt	31
	Schmitt/Barth	32
	Sökefeld/Zimmermann	33
Kolloquien:	Amborn/Dürr	35
	Heidemann	36
	Herzog-Schröder/Murschhauser/Reinhardt	37
	Sökefeld/Zimmermann	38
Sprachkurse:	Nitschke	38
	Schneider/Temu	39
Tutorien:	Kerste	39
	Maderer	40
	Folie/Malefakis	41
Literaturliste Zwischenprüfung		42
Merkblatt zur Seminararbeit		44

Liebe Studierende,

herzlich willkommen zum Sommersemester 2009!

Personell gibt es am Institut wiederum einige *Veränderungen*:

Herr Treiber hat an die Universität Bayreuth gewechselt, und besetzt dort eine Stelle, die ihm mehr Raum für seine Forschungstätigkeit gibt. Ebenfalls nach Bayreuth geht Herr Knorr, um dort während des Sommersemesters Prof. Beck zu vertreten. Seine Stelle übernimmt Herr Bernhard Krieger, M.A. der LMU und M.phil. der Universität Cambridge, sowie in Kürze PhD ebendieser Universität. - Frau Lang und Frau Münster, im vergangenen Wintersemester Lehrkräfte f.b.A., haben Forschungsförderung erhalten und arbeiten nun in ihren eigenen Projekten. Frau Lang wird dabei von Frau Eva Jansen (M.A.) unterstützt. Ihnen sowie Herrn Treiber danken wir für den Einsatz, den sie am Institut gezeigt haben. - Zum Sommersemester neu eingestellt als Lehrkräfte f.b.A., finanziert aus Studienbeiträgen, haben wir Frau Elixhauser, Frau Herzog-Schröder, Herrn Murschhauser und Frau Zimmermann, die alle hier bereits Lehraufträge bzw. Tutorien übernommen haben und den Studierenden bekannt sind. Neu zu uns stoßen wird im Sommersemester auch Herr Dr. phil. habil. Thomas Reinhardt, Privatdozent der Universität Frankfurt. Die Möglichkeit, ihn einzustellen, verdanken wir wesentlich den Studierenden der Ethnologie und ihrer engagierten Öffentlichkeitsarbeit. – Als Studienkoordinator für die Fächer Ethnologie, Europäische Ethnologie und IKK für die Einführung des Bachelor of Arts ist Herr Hempel am Institut tätig – ebenfalls aus Studienbeiträgen finanziert. Aller Voraussicht nach wird man ab WS 09/10 Ethnologie als B.A.-Studiengang belegen können.

Was die *Lehraufträge* betrifft, so wurden im Wintersemester die Lehrvergütungen für die Privatdozenten und die Sprachkurse vom Dekanat übernommen, alle übrigen Lehraufträge wurden aus Studienbeiträgen finanziert; so konnte das breit gefächerte und attraktive Angebot an Lehrveranstaltungen für die Studierenden trotzdem wenigstens in Teilen aufrecht erhalten werden. Wir nehmen an, dass diese Regelung auch für das SS 09 gilt. Wie die Finanzierung der Lehraufträge für das WS 09/10 aussehen wird, wissen wir zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht.

Als Gastprofessor aus Harvard können wir im Sommersemester Richard Wolf begrüßen. Er hat Feldforschung in Südindien gemacht, eine ethnomusikologische Monographie über die Kota geschrieben und dabei über die Konstruktion von Raum und Zeit durch Musik gearbeitet. Aufbauend auf diesen theoriegeleiteten Arbeiten wird Herr Heidemann gemeinsam mit ihm ein Kolloquium („The Anthropology of Space and Time“) anbieten.

Wie immer im Sommersemester gibt es die *Einführungsvorlesung* zur Ethnologie, Pflichtvorlesung für Haupt- und Nebenfachstudierende, als Online-Vorlesung mit der Möglichkeit ebenso online einen Proseminarschein zu erwerben. Die Studierenden dabei als Tutor unterstützen wird Herr Ben Kerste, so wie er es bereits erfolgreich im Wintersemester 08/09 getan hat.

Die *Tutorien* „Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens“ und „Methoden der Ethnologie“ werden im Sommersemester angeboten, um den Studierenden zu ermöglichen, sich diese Basisqualifikationen zu Beginn des Studiums zu erwerben. Das *Tutorium* „Grundlagentexte der Ethnologie“ findet wie bisher ebenfalls statt.

Für die zahlreichen von der *Fachschaft* und ihren „Helfern“ regelmäßig organisierten Aktivitäten danke ich an dieser Stelle sehr herzlich.

Wir wünschen Ihnen ein gutes und erfolgreiches Sommersemester!

Ihr Martin Sökefeld

Fachschaftsvertretung Ethnologie
am Institut für Ethnologie der Universität München

Wir sind die Vertretung *eurer* Interessen im Unibetrieb! Wir beraten *euch* in der Vorbereitung auf Prüfungen und all die Dinge, die nicht unbedingt in der Prüfungsordnung zu finden sind! Wir machen Gremienarbeit und Hochschulpolitik für *euch* und organisieren die Ethnoparties!

Wir haben ein deutliches Mitspracherecht bei der Auswahl der Lehraufträge und bei vielen anderen Ausgaben zur Verbesserung der Lehre am Institut, die durch *eure* Studiengebühren finanziert werden, bestimmen wir mit, was mit diesem eurem Geld geschieht. Auch bei der Auswahl der Buch- und Filmbeschaffungen haben wir Mitspracherecht. Hier sind wir auf eure Hilfe angewiesen, teilt uns eure Buch- und Filmvorschläge mit. Wir sind auf eure Mitwirkung angewiesen (Kursfeedback, Vorschläge, Beschwerden, etc.) um die Lehrsituation an unserem Institut aktiv mitzugestalten. Natürlich gehen wir mit euren Anregungen vertraulich um. Nutzt auch unseren neuen Briefkasten vor der Teeküche.

Seit letztem Semester gibt es nun auch eine institutseigene Videothek. Ihr könnt Filme für drei Tage kostenlos ausleihen (20€ Pfand). Die Videothek findet ihr im Raum B 0.3. Eine Liste aller Filme liegt im Raum B 0.3 aus oder ist zu finden auf www.ethnologie.lmu.de/Filmliste_B03.

Informationen zum Studium, zur Fachschaft, zur studentischen Zeitschrift *ethnologik*, den zahlreichen Arbeitskreisen (bspw. FilmAG) und zu Ausschreibungen (Praktika, Jobs, Veranstaltungen etc.) findet ihr am Schwarzen Brett, in ausführlicher Form vor allem aber auf unserer Homepage:

www.ethnologik.de

Um immer auf dem neuesten Stand zu sein, tragt euch in den Infoverteiler der Fachschaft ein. Schickt dazu eine E-Mail mit dem Betreff <info> an <ethnofachschaft@gmail.com>.

Auf folgende *Termine* möchten wir euch bereits jetzt hinweisen:

Erstsemesterfrühstück – Samstag, 25. April 2009, 10.30 Uhr, Teeküche, Raum B 0.1

Wir bieten euch neben dem leckeren Erstsemesterfrühstück jede Menge Infos zum Ethnologiestudium: Scheinerwerb, Studienaufbau, Nebenfächer etc.

Zwischenprüfungstreffen – Montag, 20. April 2009, ca. 10.30 Uhr, Teeküche Raum B 0.1

Informationen zur Zwischenprüfung (Inhalt und Umfang des Stoffs, Anmeldung, Bildung von Lerngruppen, etc.) Dringende Empfehlung für alle ZP-Kandidaten!

Fachschaftstreffen – Mittwoch, 22. April 2009, 18.00 Uhr, Teeküche Raum B 0.1, *danach 14-tägig*

Ihr seid herzlich willkommen und wir freuen uns über euer mitgestaltendes Engagement.

Redaktionstreffen – Termin siehe Schwarzes Brett oder Homepage

Der erste Anlaufpunkt für alle, die Erfahrungen im journalistischen Schreiben machen möchten und an der *ethnologik*, der ethnologischen Studentenzeitschrift mit der höchsten Auflage Deutschlands, aktiv mitarbeiten wollen.

Kontakte

Für die Fachschaftsvertretung: ethnofachschaft@gmail.com

Für die Redaktion *ethnologik*: ethnologik@gmx.de

Kontakt am Institut und Postadresse: Fachschaftsvertretung Ethnologie, Oettingenstraße 67, 80538 München,
E-Mail: ethnofachschaft@gmail.com, sowie der *neue Briefkasten vor der Teeküche!*

Alle weiteren Kontakte (AKs etc.) findet ihr auf unserer Homepage www.ethnologik.de

Wir wünschen einen guten Start ins Sommersemester 2009 und viel Freude und Erfolg beim Studium.

INFORMATIONEN FÜR DIE STUDIERENDEN

Bitte entnehmen Sie aktuelle Informationen des Instituts und eventuelle Änderungen zu den Veranstaltungen (Zeit, Ort etc.) dem Schwarzen Brett (immer letztgültige Version) bzw. unserer Homepage.

1. Allgemeine Informationen

Allgemeine Informationen zum Studium an der LMU München gibt es bei der Zentralen Studienberatung in der Ludwigstr. 27, I. Stock, 80539 München, Tel. 2180-2345.

2. Allgemeine Informationen zum Fach Ethnologie

Der Zugang zum Studiengang wurde von der Hochschulleitung ab dem WS 08/09 wieder beschränkt; siehe die Homepage der LMU (Studium > Hochschulzugang > Örtl. beschränkte Fächer bzw. Studentenzentrale, Referat II A 2, Zi. E 011 Hauptgebäude der Universität, Geschwister-Scholl-Platz 1, 80539 München; Tel.: 2180-2216). Bewerbungsschluss für das SS 2009 war der 15.1.2009.

Es ist für alle Studierenden im Haupt- und Nebenfach erforderlich, sich eine Institutskarte ausstellen und diese, solange sie das Fach studieren, jedes Semester verlängern zu lassen. Diese Karte berechtigt zum Abholen der Zeugnisse (ausschließlich in B 0.3). Die Institutskarte wird in der Zeit vom 20.4.09 bis zum 30.4.09 vormittags von 10 - 12 Uhr und am 23.4. und 28.4. zusätzlich von 14-16 Uhr im Zimmer B 0.3 ausgestellt bzw. verlängert. Während des laufenden Semesters wird dies nur in gut begründeten Ausnahmefällen gemacht.

Beginn der Veranstaltungen des Sommersemesters ist am Montag, 20.4.2009. Üblicherweise beginnen die Lehrveranstaltungen nach der Einführungsveranstaltung, die diesmal am **Montag, 20.4.2009, um 8.30 Uhr s.t. – ca. 10 Uhr im Hörsaal 1.14** in der Oettingenstr. 67, stattfindet. Semesterende ist am 25.7.2009.

In diesem "**Kommentierten Vorlesungsverzeichnis**" sind die Inhalte und Anforderungen für die Lehrveranstaltungen des SS 2009 genauer beschrieben.

3. Studienanforderungen

Studienanforderungen für Ethnologie als **Nebenfach**:

3 Proseminarscheine im Grundstudium (aus in der Studienordnung¹ festgelegten Bereichen); vor Ausgabe des 3. Proseminarscheines müssen die Teilnahme-scheine (s.u.) vorliegen.

1 Hauptseminarschein im Hauptstudium

Teilnahmeschein an der Vorlesung: Allgemeine Einführung in die Ethnologie/Völkerkunde

Teilnahmeschein an der Veranstaltung: Einführung in die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens.

Studienanforderungen für Ethnologie als **Hauptfach**:

4 Proseminarscheine im Grundstudium (aus in der Zwischenprüfungsordnung² festgelegten Bereichen); vor Ausgabe des 4. Proseminarscheines müssen die Teilnahme-scheine (s.u.) vorliegen.

Zwischenprüfung (3-stündige Klausur)

2 Hauptseminarscheine im Hauptstudium

Teilnahmeschein an der Vorlesung: Allgemeine Einführung in die Ethnologie/Völkerkunde.

Teilnahmeschein an der Veranstaltung: Einführung in die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens.

Die seit dem 20. Mai 1994 gültige Studienordnung für das Fach Ethnologie erhalten Sie in B 0.3 (siehe auch unsere Homepage!).

1 Siehe http://www.verwaltung.uni-muenchen.de/Hochschulgesetz/satzung/fak_12/12vk.htm

2 Siehe http://recht.verwaltung.uni-muenchen.de/satzung/fak_09/09mz-pxx.htm#58

3.1. Zwischenprüfung

Die Zwischenprüfung findet in Form einer 3-stündigen Klausur nach Beendigung des Grundstudiums (also nach dem Erwerb von 4 Proseminarscheinen, die aus verschiedenen Bereichen der Ethnologie stammen müssen) sowie den Teilnahme-Nachweisen an der Vorlesung "Allgemeine Einführung in die Ethnologie" und des Kurses "Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens" statt. Sie sollte laut Zwischenprüfungsordnung vom 10. Oktober 1988 (Art.84, Abs.4 u.5) nach dem 4., aber spätestens nach dem 6. Semester abgelegt sein (also auf jeden Fall vor Beginn des 7. Semesters). Die Zwischenprüfungsordnung ist erhältlich im Prüfungsamt, Universitäts-Hauptgebäude Zi. D 203 von 9 - 12 Uhr.³

Genauere Informationen darüber, aus welchen Gebieten diese vier Scheine erworben werden müssen, finden sich in der "**Studienordnung**" und auf der "**Literaturliste zur Zwischenprüfung**". Für weitere Informationen stehen die Studienberater zur Verfügung.

Formal sieht der Weg so aus, dass die Zwischenprüfungskandidaten Formblätter zur Zwischenprüfungs-Anmeldung ausfüllen müssen, die am Zwischenprüfungsamt (Zi. D 203 HG, 9 - 12 Uhr) erhältlich sind. Zur Anmeldung müssen die vier Original-Proseminarscheine, das Studienbuch, der Studentenausweis und jenes Formblatt vorgelegt werden. Der Anmeldezeitraum (ca. 2-3 Tage), Zeitpunkt, Ort und Uhrzeit der Prüfung stehen zu gegebener Zeit am Schwarzen Brett des Instituts. Die Prüfung findet an unserem Institut in der Regel in den letzten 14 Tagen des jeweiligen Semesters statt.

3.2. Magisterprüfung

Für die Anmeldung zur Magisterprüfung ist die Belegung von zwei Nebenfächern neben dem Fach Ethnologie notwendig.

Ausführliche Informationen über die Anforderungen zur Magisterprüfung finden sich in der "**Magisterprüfungsordnung**" (vom 25. Juni 1986, in der Fassung der 5. Änderungssatzung vom 1.Juli 1996), die im Prüfungsamt, Zi. D 203 HG von 9 - 12 Uhr erhältlich ist.⁴ In den Sprechstunden der prüfungsberechtigten Dozenten, Professoren und Privatdozenten können ebenfalls Ihre Fragen erörtert werden.

³ Siehe http://www.verwaltung.uni-muenchen.de/Hochschulgesetz/satzung/fak_12/12vk.htm

⁴ Ebd.

4. Sprechstunden in der Vorlesungszeit

Lehrkörper:

Prof. Dr. Eveline Dürr	Di 16-17	Zim. 0.26	Tel. 2180-9613
Prof. Dr. Heeschen nach Vereinbarung: Volker.Heeschen@ethnologie.lmu.de oder 08171/267288)		siehe Schwarzes Brett!	
Prof. Dr. Heidemann	Di 17-18	Zim. B 0.12	Tel. 2180-9623
Prof. Dr. Laubscher nach Vereinbarung: Matthias.Laubscher@ethnologie.lmu.de			
Prof. Dr. Sökefeld	Mi 15-16	Zim. B 0.9	Tel. 2180-9600
Julia Bayer M.A. *	Do 15-16	Zim. B 0.5	Tel. 2180-9621
Sophie Elixhauser M.A.* ab 30.4.	Fr 12:30-13:30	Zim. B 0.5	Tel. 2180-9621
Dr. Gabriele Herzog-Schröder* nach Vereinbarung: Gabriele.Herzog-Schroeder@ethnologie.lmu.de	Di 15-16	Zim. 0.24	Tel. 2180-9612
Bernhard Krieger M.A., M.phil.*	Mi 14-15	Zim. B 0.10	Tel. 2180-9624
Marc Murschhauser M.A.*	Mi 10-11	Zim. B 0.6	Tel. 2180-9622
PD Dr. Thomas Reinhardt	Mi 14-15	Zim. 0.24	Tel. 2180-9612
Verena Zimmermann M.A.*	Mo 14.30-15.30	Zim. B 5	Tel. 2180-9605

*Studienberater/in

Paul Hempel M.A.	Di 14-15	Zim. B 0.6	Tel. 2180-9622
und nach Vereinbarung per email: Paul.Hempel@ethnologie.lmu.de			
(BA-Studienkoordination u. BA-Fachstudienberatung)			

In der vorlesungsfreien Zeit hängen die Termine am Schwarzen Brett aus (siehe auch unsere Homepage).

5. Öffnungszeiten des Sekretariats – Raum B 0.8

Dienstag und Donnerstag	10.00 - 12.00 Uhr
Tel. 2180-9601	Frau I. Oberressl ethnologie@ethnologie.lmu.de

6. Öffnungszeiten Studentenbetreuung - Raum B 0.3

Scheinausgabe u. allg. Auskünfte zum Studium
Einsehen von Magisterarbeiten - siehe unsere Homepage.

Tel. 2180-9619	Frau B. Wagner/Herr D. Lindner
Dominik.Lindner@ethnologie.lmu.de	
Barbara.Wagner@ethnologie.lmu.de	

7. Öffnungszeiten der Bibliothek

Während des Semesters und während der vorlesungsfreien Zeit:

Montag bis Freitag	8.00 – 22.00 Uhr
Samstag	9.00 – 18.00 Uhr

Tel. 2180-9753; <http://beg@ub.uni-muenchen.de>

Sommersemester 2009

Lehrkörper

Prof. Dr. Hermann Amborn,
Prof. Dr. Eveline Dürr,
Prof. Dr. Issam El-Mallah,
Prof. Dr. Volker Heesch,
Prof. Dr. Frank Heidemann,
Prof. Dr. Matthias S. Laubscher,
Prof. Dr. Martin Sökefeld,
Apl. Prof. Dr. Ulrich Demmer,
PD Dr. Stefan Dietrich,
PD Dr. Josef Drexler,
PD Dr. Annette Hornbacher,
PD Dr. Thomas Reinhardt,
Julia Bayer M.A.,
Sophie Elixhauser, M.A.,
Dr. Gabriele Herzog-Schröder.,
Bernhard Krieger, M.A., M.phil.,
Marc Murschhauser, M.A.,
Dr. Klaus Schubert,
Verena Zimmermann M.A.,

Hermann.Amborn@ethnologie.lmu.de
Eveline.Duerr@ethnologie.lmu.de
issam.el-mallah@t-online.de
Volker.Heesch@ethnologie.lmu.de
Frank.Heidemann@ethnologie.lmu.de
Matthias.Laubscher@ethnologie.lmu.de
Martin.Sökefeld@ethnologie.lmu.de
Ulrich.Demmer@t-online.de
sfdietrich@t-online.de
Josef.Drexler@gmx.de
Annette.Hornbacher@web.de
Thomas.Reinhardt@ethnologie.lmu.de
Julia.Bayer@ethnologie.lmu.de
Sophie.Elixhauser@ethnologie.lmu.de
Gabriele.Herzog-Schroeder@ethnologie.lmu.de
Bernhard.Krieger@ethnologie.lmu.de
Marc.Murschhauser@ethnologie.lmu.de
Klaus.Schubert@ethnologie.lmu.de
Verena.Zimmermann@ethnologie.lmu.de

Lehrbeauftragte und Tutoren

S. Belharte, PhD für Environmental Anthropology,
Dr. K. Böhmer-Bauer,
U. Folie M.A.,
J. Gaßner M.A.,
Dr. W. Habermeyer,
P. Kadlec M.A.,
C. Maderer M.A.,
Alexis Malefakis M.A.,
Dr. des. U. Münster,
Dipl. Ed. T. Nitschke,
Schmitt Susanne, M.A.,
Dr. A. Schneider,
Dipl. Ing. R. Temu, M,

Stefanie.Belharte@ethnologie.lmu.de
info@boehmer-bauer.de
ulrikefolie@gmx.de
Janika-Agnes@gmx.de
Wolfgang.Habermeyer@lrz.uni-muenchen.de
petrakadlec@gmx.de
c.maderer@yahoo.de
Lekke@gmx.com
Ursula.Muenster@ethnologie.lmu.de
nitschke94@googlemail.com
susanne-b-schmitt@web.de
chachaschay@googlemail.com
r.temu@t-online.de

Sommersemester 2009

Einführungsveranstaltung, Mo 20.4.2009, 8.30s.t.-10 Uhr, Raum 1.14

Die Seminarräume befinden sich in der Oettingenstr. 67, Ausnahmen davon sind angeführt!

Anmeldung – siehe Kommentar!

Beachten Sie eventuelle Änderungen zu Semesterbeginn auf unserer Homepage
und am Schwarzen Brett, das die **letztgültige Version** darstellt!

Die Veranstaltungen beginnen in der ersten Semesterwoche – Ausnahmen sind angeführt!

Vorlesungen:

<i>Ethnographie der Kulturen Mexikos, 2stündig, Di 10-12, Raum 1.14, Beginn: 28.4.2009</i>	<i>Dürr</i>
<i>Visuelle Ethnologie, 2stündig, Mo 14-16, Raum 1.14</i>	<i>Heidemann</i>
<i>Präsenzveranstaltung zur Online-Vorlesung der Virtuellen Hochschule Bayern ‚Einführung in die Ethnologie – Die Wissenschaft vom kulturell Fremden‘, Vorlesung und Proseminar, Mi 22.4.2009, 14-16, S 005 (früher E05) Schellingstr. 3</i>	<i>Heidemann</i>
<i>Geschichte und Kulturen Afrikas, 2stündig, Mi 10-12, Raum HG D Z005</i>	<i>Reinhardt</i>
<i>Politikethnologie, 2stündig, Do 10-12, Raum 1.14</i>	<i>Sökefeld</i>
<i>Gelebter Islam und muslimische Alltagskultur. Einführung in d. Ethnologie Pakistans. Blockseminar: Fr, 29.5. 14-18 Uhr und Sa 30.5. 10-17 Uhr</i>	<i>Frembgen</i>

Hauptseminare:

<i>Lokale Kultur und Weltpolitik, 2stündig, Blockseminar, Vorbesprechung am 20.4.09, 16-18, Raum 1.05 ; Fr 17.7. u. 24.7., 14-20, Raum 0.33, Sa 18.7. u. 25.7., 10-17, Raum 1.05</i>	<i>Demmer</i>
<i>Museumsethnographie: Sammlung, Ordnung, Repräsentation, 2stündig, Fr 12-16/14tg., Raum 0.11, Beginn: 24.4.2009</i>	<i>Dietrich</i>
<i>Das „Säen von Macht“: Widerstandsformen indigener Bewegungen Lateinamerikas, 2stündig, Mo 16-18, Raum 0.11</i>	<i>Drexler</i>
<i>Indigene Bewegungen in den Amerikas, 2stündig, Do 16-18, Raum 1.43</i>	<i>Dürr</i>
<i>Oberseminar: Theorien, Mo 18-20/14tg., 1stündig, Raum 0.05, Beginn: 27.4.2009</i>	<i>Dürr</i>
<i>Transkultureller Film, 2stündig, Mi 16-18.15, Raum 0.55, Schellingstr.3/RG</i>	<i>Heidemann/Janney</i>
<i>Anthropologie des Wissens, 2stündig, Do 10-12, Raum HG D Z005</i>	<i>Krieger</i>
<i>Das Innen und das Außen, 2stündig, Sa 25.4.2009, 11-13, Raum 1.05; Sa, 16.5., 20.6., 4.7., Raum 1.05, Sa 18.7., Raum 0.05, jeweils 11-18</i>	<i>Laubscher</i>
<i>Von Writing Culture zu Traveling Cultures: Das meta-ethnographische Werk James Cliffords, 2stündig, Mi 16-18, Raum 0.15</i>	<i>Reinhardt</i>
<i>Strukturalismus und Poststrukturalismus in der Ethnologie, 2stündig, Do 10-12, Raum 15</i>	<i>Reinhardt</i>
<i>Staat und Zivilgesellschaft, Vorbereitung zum Feldforschungspraktikum, 2stündig, Di 16-18, Raum 0.05</i>	<i>Sökefeld</i>

Proseminare:

<i>Theorie u. Praxis des ethnologischen Dokumentarfilms, 4stündig, Mo 12-14, Raum 0.15 u. Blocktermine – werden noch bekannt gegeben.</i>	<i>Bayer</i>
<i>Tropische Subsistenzsysteme, 2stündig, Mo 14-16, Raum 1.15</i>	<i>Belharte</i>
<i>Ethno-Marketing, 2stündig, Fr 10-12, Raum 0.33 -keine Plätze mehr-</i>	<i>Böhmer-Bauer</i>
<i>Einführung in die Religionsethnologie, 2stündig, Do 12-14, Raum 23</i>	<i>Dürr</i>
<i>Humor im interkulturellen Vergleich, 2stündig, Do 8-10, Raum 13</i>	<i>Elixhauser</i>
<i>Beziehungen im Feld: Rollen, Zugänge und Herausforderungen, 2stündig, Do 12-14, Raum HG D Z005</i>	<i>Elixhauser</i>
<i>Die Inuit Grönlands: Ethnographien der Gegenwart, 2stündig, Fr 10-12, Raum 1.05</i>	<i>Elixhauser</i>
<i>Der Körper: Klassische und neuere ethnologische Ansätze 2stündig, Mo 14-18/14tg., Raum HG D Z005, Beginn: 20.4.2009</i>	<i>Gaßner/Kadlec</i>
<i>Das wilde Denken – ein Seminar zu Claude Lévi-Strauss, 2stündig, Di 18-20, Raum 1.05</i>	<i>Habermeyer</i>
<i>Indien in Ethnographie und Literatur, 2stündig, Mi 12-14, Raum 0.55, Schellingstr.3/RG</i>	<i>Heidemann/Nowak</i>
<i>Schamanismus – zur Geschichte des Begriffs und Beispielen aus verschiedenen Kulturen mit Schwerpunkt auf das südamerikanische Tiefland, 2stündig, Di 8-10, Raum 1.27</i>	<i>Herzog-Schröder</i>
<i>Verwandtschaft und Fortpflanzung. Ein Seminar zu Theorien des Körpers und der Reproduktion mit genderethnologischen Aspekten, 2stündig, Di 12-14, Raum 1.31</i>	<i>Herzog-Schröder</i>
<i>Feldforschung und Ethnographie im südamerikanischen Tiefland, 2stündig, Mi 11-13, Raum HG A U117 (siehe auch Kolloquium)</i>	<i>Herzog-Schröder</i>
<i>Methoden der empirischen Sozialforschung, 3stündig, Do 15-18, Raum HG D Z007</i>	<i>Krieger</i>
<i>Grüner Imperialismus? – Umweltschutz und Widerstand in Indien, 2stündig, Mi 10-12, Raum 23</i>	<i>Münster</i>
<i>Einführung in die Ethnologie Südamerikas: der Süden, 2stündig, Mi 8-10, Raum 1.05</i>	<i>Murschhauser</i>
<i>Der Pelzhandel im zirkumpolaren Raum und seine Auswirkungen, 2stündig, Mi 12-14, Raum HG D Z005</i>	<i>Murschhauser</i>
<i>Wildbeuter im Überfluss, 2stündig, Do 12-14, Raum HG D Z007</i>	<i>Murschhauser</i>
<i>Grundkurs A: Sozialethnologie, 2stündig, Mo 16-18, Raum 0.15</i>	<i>Reinhardt</i>
<i>Grundkurs B: Sozialethnologie, 2stündig, Di 10-12, Raum HG D Z005</i>	<i>Reinhardt</i>
<i>Afrozentrismus: Bilder von Afrika in der Diaspora und auf dem Kontinent, 2stündig, Di 12-14, Raum HG D Z001</i>	<i>Reinhardt</i>
<i>Formen des Begehrens. Sexualität in kulturwissenschaftlicher Forschungsperspektive, 2stündig, Vorbesprechung am 24.04. 2009 von 14 bis 16 Uhr. Die darauffolgenden Termine sind: 8./9. Mai, 15./16. Mai und 3./4. Juli, jeweils von 10 bis 16 Uhr, immer Raum D2A, Ludwigstr. 25</i>	<i>Schmitt/Barth</i>
<i>Ethnographie Pakistans, 2stündig, Di 12-14, Raum 0.05</i>	<i>Sökefeld</i>
<i>Diaspora und Transnationalismus, 2stündig, Mi 12-14, Raum 0.11</i>	<i>Sökefeld</i>
<i>Einführung in die Ethnologie des Staates, 2stündig (mit halbstündigem Kolloquium), Mo 12s.t.-14, Raum 0.11</i>	<i>Zimmermann</i>
<i>Orte, Bilder und Debatten der Migration. Crossing Munich erzählt. Zur Praxis von Besucherbetreuung und Wissenstransfer, 4stündig, Mi 14-18, Raum CIP 0.24, Ludwigstr. 28</i>	<i>Zimmermann/ Egger</i>

Kolloquien:

<i>Postgraduiertenkolloquium, 1stündig, Di 12-14/14tg., Raum 0.41, Beginn: 28.4.2009</i>	<i>Amborn</i>
<i>Fotografie – Forschungsmittel, Repräsentationsform, Kunst?, 2stündig, Di 12-14, Raum 1.13</i>	<i>Bayer</i>
<i>Kolloquium für ExamenskandidatInnen, 2stündig, Di 14-16, Raum 0.41, Beginn: 28.4.2009</i>	<i>Dürr</i>
<i>The Anthropology of Space and Time, 1stündig, Mi 16-18, Raum 0.05, Beginn: 17.6.09</i>	<i>Heidemann/Wolf</i>
<i>Magistranden- und Doktorandenkolloquium, 2stündig, Di 18-20, Raum 1.15</i>	<i>Heidemann</i>
<i>Studentische Filmreihe, 2stündig, Di 20s.t.-23, Raum 1.05</i>	<i>Heidemann</i>
<i>Zum Seminar: Feldforschung und Ethnographie im südamerikanischen Tiefland, 1stündig/14tg., Mi 13-14, Raum HG A U117, Beginn: 22.4.2009</i>	<i>Herzog-Schröder</i>
<i>Lektürekurs: Die Yanomami – ethnographische Darstellungsweisen, 1stündig/14tg., Do 14-15, Raum HG D Z 007, Beginn: 23.4.2009</i>	<i>Murschhauser</i>
<i>Kolloquium zur Vorlesung: Geschichte und Kulturen Afrikas, 1stündig, Mi 13-14, Raum 1.15</i>	<i>Reinhardt</i>
<i>Kolloquium für ExamenskandidatInnen, 2stündig, Do 14s.t.-15.30, Raum 0.15</i>	<i>Sökefeld</i>
<i>Ethnologie, Studium und berufliche Praxis, 2stündig, Di 12-14, Raum 17, mit Praxistag am 20.6. (siehe Kommentar)</i>	<i>Zimmermann</i>

Sprachkurse:

<i>Indonesisch II, 2stündig, Do 10-12, Raum HG A U117</i>	<i>Nitschke</i>
<i>Indonesisch für Fortgeschrittene, 2stündig, Do 12-14, Raum HG A U117</i>	<i>Nitschke</i>
<i>Quechua – Fortsetzungskurs, Fr 10-12, Raum 17</i>	<i>Schneider</i>
<i>Kiswahili II, 4stündig, Di 18-20, Raum 0.33, Fr 12-14, Raum 0.15</i>	<i>Temu</i>
<i>Kiswahili für Fortgeschrittene, 2stündig, Fr 14-16, Raum 0.15</i>	<i>Temu</i>

Tutorien:

<i>Tutorium zum Proseminar der Online-Vorlesung der Virtuellen Hochschule Bayern, 2stündig, Mo 10-12, Raum HG D Z005, Beginn: 27.4.2009</i>	<i>Kerste</i>
<i>Einführung in die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens für Hauptfachstudierende, 2stündig, Do 16-18, Raum 1.14 (Pflichtveranstaltung)</i>	<i>Maderer</i>
<i>Einführung in die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens für Nebenfachstudierende, 1stündig, Sa 11.7.09, 10-18, Raum 1.14 (Pflichtveranstaltung)</i>	<i>Maderer</i>
<i>Methoden der Ethnologie, 2stündig, Di 14-16, Raum 17</i>	<i>Folie</i>
<i>Grundlagentexte zur Ethnologie, 2stündig, Do 18-20, Raum 0.05</i>	<i>Malefakis</i>

KOMMENTARE

Vorlesungen:

Prof. Dr. Eveline Dürr

Ethnographie der Kulturen Mexikos

Raum 1.14
2std

Di 10-12
Beginn: 28.4.2009

Diese Vorlesung bietet einen Überblick über die Ethnographie Mexikos und befasst sich sowohl mit den präspanischen und kolonialen als auch mit den gegenwärtigen indigenen Kulturen des Landes. Ziel der Vorlesung ist es, die Vielfalt der mexikanischen Kulturen in ihrer historischen Tiefe und ihren gegenwärtigen politischen, sozialen und wirtschaftlichen Bedingtheiten aufzuzeigen. Der Schwerpunkt liegt auf einer vergleichenden Perspektive, um die Unterschiede und Gemeinsamkeiten dieses komplexen kulturellen Raumes herauszuarbeiten und verstehbar zu machen. Gleichzeitig werden wir auch die Dynamiken des kulturellen Wandels in den Blick nehmen und Kontinuitäten und Brüche in den kulturellen Erscheinungs- und Organisationsformen diskutieren. Darüber hinaus werden wir die Einbindung der mexikanischen Kulturen in ihren nationalstaatlichen und globalen Kontext berücksichtigen und die Herausbildung übergreifender, transnationaler indigener Netzwerke betrachten.

Zur Einführung empfohlen:

Bricker, Victoria R. and Gary H. Gossen (eds.) (1989) *Ethnographic Encounters in Southern Mesoamerica: Essays in Honor of Evon Zartman Vogt*. Albany: State Univ. of New York, Inst. for Mesoamerican Studies.

Prof. Dr. Frank Heidemann

Visuelle Ethnologie

Raum 1.14
2std

Mo 14-16
Beginn: 20.4.2009

Die Ethnologie wurde oft als Wissenschaft des Wortes bezeichnet und Kultur galt gelegentlich als Text. Doch der Mensch ist ein primär visuelles Wesen. Wir nehmen unsere Umwelt – wie auch beobachtende Ethnologen die ihnen fremden Kulturen - vornehmlich visuell wahr. Wir machen uns oft ein Bild, bevor wir Texte lesen, und bauen solche Bilder wiederum in Texte ein. Die Visuelle Anthropologie stellt das Visuelle in den Vordergrund. Ausgangspunkt ist das Augenscheinliche, das Sichtbare, das mittels visueller Medien fixiert wird, um der Analyse das Bildliche nicht zu entziehen. Diese Oberfläche ist das Material, von der die Interpretation ausgeht, um Kulturen zu ergründen, oder zu allgemeinen Aussagen zur Visualität zu gelangen.

Bis vor einigen Jahren verstand man unter der Visuellen Anthropologie den Einsatz von Fotografie und Film im Kontext der Forschung, der Dokumentation und der Lehre. Heute zählen mindestens zwei weitere Arbeitsbereiche zu dieser Subdisziplin: Die kulturbedingte Rezeption des Visuellen und was Morphy and Banks (1997) als visuelle Systeme beschrieben haben.

Lit.: Marcus Banks und Howard Morphy 1997: *Rethinking Visual Anthropology*, New Haven and London

L.Taylor (ed.) 1994: *Visualizing Theory*, London

Online-Vorlesung der Virtuellen Hochschule Bayern

Einführung in die Ethnologie – Die Wissenschaft vom kulturell Fremden

Vorlesung und Proseminar

Anmeldung erforderlich!

2 SWS, einmalige Präsenz-Sitzung, Mittwoch 22.04.09, 14:00 – 16:00 Uhr, Raum S 005 (früher E05) Schellingstr. 3

Die Vorlesung ist Pflichtveranstaltung für alle Haupt- und Nebenfachstudierenden der Ethnologie.

Die "Einführung in die Ethnologie" gibt einen Überblick über Gegenstand, Methoden und Geschichte des Faches, über die wichtigsten theoretischen Ansätze, die unterschiedlichen Fachgebiete und aktuelle Forschungsrichtungen. Es geht darum, Zusammenhänge zu vermitteln und zu jedem Thema Hintergründe und historische Bedingtheiten ins Bewusstsein zu rücken, um den Studierenden einen kritischen Blick auf das eigene Fach zu ermöglichen – die Voraussetzung für ein zielgerichtetes Studium.

Die Online-Vorlesung bietet einen Videomitschnitt der 14 Vorlesungen mit dazugehörigen Folien von Prof. Dr. Frank Heidemann des Instituts für Ethnologie der Ludwig-Maximilians-Universität München. Darüber hinaus stehen die Vorlesungen als podcast und die Folien als pdfs zum Herunterladen zur Verfügung. Kurze Einführungstexte, Bilder, Grafiken, Fotos, Zitate und Fachartikel vervollständigen das Angebot.

Sie können die Online-Vorlesung als reine Einführungsvorlesung oder – bei entsprechender Mehrleistung – als Proseminar absolvieren. Rückmeldung zu den Aufgaben erfolgt durch Tutoren.

Leistungen / Anerkennung:

Pflichtvorlesung:

Regelmäßiger Besuch der Online-Vorlesung mit erfolgreicher individueller Beantwortung der Fragen der zur Vorlesung.

Proseminar

im Bereich "Quellenkunde und Quellenkritik" (entsprechend § 58 (1) 1.b) der Zwischenprüfungsordnung)

Regelmäßiger Besuch der Online-Vorlesung mit erfolgreicher individueller Beantwortung der Fragen zur Vorlesung und erfolgreicher Teamarbeit mit einem Kommilitonen oder einer Kommilitonin zur Beantwortung der Fragen zum Proseminar, basierend auf ethnologischen Fachartikeln.

Hinweise zur Anmeldung finden Sie unter:

www.ethnologie.lmu.de/downloads/Anmeldung_Online.pdf

Bitte sehen Sie sich diese Hinweise vor der Präsenzsitzung sehr genau an.

Die Anmeldung ist ausschließlich online vom 20. bis 23. April 2009 möglich.

Beachten Sie, dass das Anmeldeverfahren mehrere Schritte umfasst:

1. Sie müssen sich bei der Virtuellen Hochschule Bayern (vhb) registrieren und den Kurs dort belegen.
2. Sie müssen sich in der Lernplattform Everlearn für den Kurs anmelden und dort in Ihrem Profil Ihre Matrikelnummer und ihre VHB-ID eintragen (letztere bekommen Sie nach der Anmeldung per Email geschickt, sie besteht in der Regel aus Ihrer Matrikelnummer mit einem Anhang)
3. Erst wenn Sie diese Angaben korrekt ausgefüllt haben, können wir Sie für den Kurs freischalten
4. **Siehe auch das Tutorium zur Online-Vorlesung!**

Dr. phil. habil. Thomas Reinhardt

Geschichte und Kulturen Afrikas

Raum HG D Z005
2std

Mi 10-12
Beginn: 22.4.2009

Diese Vorlesung ist als Einführung gedacht. Am Beispiel verschiedener kultureller Felder will sie die Vielfalt und Komplexität afrikanischer Kulturen und ihrer Geschichte nachzeichnen. Den unterschiedlichen Konstruktionen von Geschlecht und Geschlechterverhältnissen und ihrer Geschichte wird dabei besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Siehe auch das Kolloquium zur Vorlesung!

Teilnahmebedingungen:

Keine

Literatur:

Ansprenger, Franz, Geschichte Afrikas. München : C.H. Beck 2002.

Ilfie, John, Geschichte Afrikas. München : C.H. Beck 1997.

Ki-Zerbo, Joseph, Die Geschichte Schwarz-Afrikas. Frankfurt am Main : Fischer 1981.

Prof. Dr. Martin Sökefeld

Politikethnologie

Raum 1.14
2std

Do 10-12
Beginn: 23.4.2009

Politikethnologie ist entstanden als die Beschäftigung mit Politik in nichtstaatlichen Gesellschaften. Für die Politikwissenschaft war das ein Paradox, war für sie doch Politik ohne Staat nicht denkbar. Ethnologen haben jedoch untersucht, wie auch ohne Staat gesellschaftliche Ordnung etabliert wird, Machtverhältnisse bestehen, Konflikte entstehen und gelöst werden. Inzwischen beschäftigt sich die Politikethnologie jedoch auch längst mit dem Staat. Aus ethnologischer Perspektive geht es dabei weniger um staatliche Ordnung an sich, um Verfassungen und Regelwerke, als um politische Praxis im Rahmen des Staates, um all das, was in den „Zwischenräumen“ staatlicher politischer Ordnung geschieht.

Die Vorlesung beginnt mit der Diskussion von Grundbegriffen (Was ist Politik? Macht? Gewalt?) und zeichnet die Geschichte der Politikethnologie nach. Zu den Themen, die besprochen werden, gehören auch Ethnologie und Kolonialismus, Krieg und Konflikt, Ethnizität und Nationalismus, soziale Bewegungen und transnationale Politik.

Einführungsliteratur:

Lewellen, Ted. C. (2003). Political Anthropology: An Introduction. Westport, Praeger.

Vincent, Joan (Ed.) (2002). The Anthropology of Politics: A Reader in Ethnography, Theory, and Critique. Oxford, Blackwell.

PD Dr. habil. Jürgen Wasim Frembgen

**Gelebter Islam und muslimische Alltagskultur.
Einführung in die Ethnologie Pakistans**

1-stündig, Blockveranstaltung: Fr, 29. Mai 2009, 14.00 c.t. bis 18.00; Sa, 30. Mai 2009, 10.00 s.t. bis 17.00. Ort: Staatl. Museum für Völkerkunde, Maximilianstr. 42; 1. Stock Ost/Unterrichtsraum „Werkstatt der Kulturen“; Treffpunkt jeweils im Museumsfoyer.

Pakistan steht als zweitgrößtes muslimisches Land, als Atommacht und nicht zuletzt als Frontstaat militärischer und terroristischer Konflikte im Brennpunkt des Weltgeschehens. Im Rahmen dieser Übung werden nach einem Überblick über die ethnischen Gruppen und Sprachen des Landes verschiedene kulturelle Felder vorgestellt und diskutiert: Dimensionen des normativen Islam (Mulla, Moschee und Medresse), Reformislam und politischer Islam (einschließlich des Aspektes der Gewalt), Sufismus (Welt- und Menschenbild, Organisationsformen) und Volksislam (Heiligenverehrung, Pilgerfahrten, Netzwerke von Devotees) sowie indigene Werte, Symbole, Formen körperlichen Ausdrucksverhaltens und andere Facetten der Lebenswelt.

Zur Veranschaulichung werden neben Museumspräsentationen auch Filme, Dias und Musikeinspielungen verwendet.

Literatur zur Einführung: J.W. Frembgen, Alltagsverhalten in Pakistan, Berlin 1987 (Express Edition); Akbar S. Ahmed, Pakistan. The Social Sciences' Perspective, Karachi 1990 (Oxford University Press); Tariq Rahman, Language and Politics in Pakistan, Karachi 1996 (Oxford University Press); J.W. Frembgen, Nahrung für die Seele. Welten des Islam, München 2003 (Staatl. Museum für Völkerkunde) [Kap. 3: Punjab].

Voraussetzung: geeignet für Studenten der Islamkunde, Religionswissenschaft und Ethnologie.

Teilnehmerzahl begrenzt auf 15 Personen!

Anmeldung bitte ab sofort per e-mail unter JSFrembgen@t-online.de

Hauptseminare:

Prof. Dr. Ulrich Demmer

Lokale Kultur und Weltpolitik

2-stündig; Vorbesprechung Mo 20.4.2009, 16-18, Raum 1.05; Fr. 17.7. und 24.7.2009, 14-20, Raum 0.33; Sa 18.7. und 25.7.2009, 10-17, Raum 1.05

Lokale kulturelle Gemeinschaften und global agierende Institutionen bzw. Organisationen sind heute eng miteinander verknüpft. Die UNESCO zum Beispiel hat in vielen Teilen der Welt großflächige Lebens- und Naturräume zu schutzbedürftigen sog. "Biosphäreservaten" erklärt. Kulturelle Gemeinschaften vor Ort sind davon in vielfältiger Weise betroffen. So agieren Adivasi in Südindien oder indigene Kulturen auf Neu Guinea heute in einem komplexen politischen Feld, meist im Schulterschluss mit globalen Akteuren wie der UNESCO, transnationalen NGOs oder global vernetzten sozialen Bewegungen.

Ein anderes Beispiel: Neukaledonien (Pazifik) gehört auch heute noch politisch-administrativ zu Frankreich. In einem lang andauernden Widerstand gegen neo-koloniale Dominanz erstreitet sich jedoch die indigene Bevölkerungsgruppe der Kanaken Selbstbestimmungsrechte auf Land und kulturelle Traditionen. Im Verbund mit dem indigenen Forum der UNO und global agierenden NGOs entwickeln und praktizieren sie unter anderem eine Kulturpolitik, die eine "indigene Kultur" zu politischen Zwecken quasi neu erfindet. Ein drittes Beispiel: Afro-Kolumbianische Gemeinschaften in Kolumbien bilden soziale Bewegungen, die sich mit global agierenden politischen Bewegungen und Umweltschutz-NGOs im Internet aber auch vor Ort vernetzen. Als Antwort auf Umweltzerstörung, Wirtschaftliberalisierung und den Zerfall lokaler Strukturen schaffen sie eine erneuerte und umgestaltete lokale Gemeinschaft mit dem Ziel einer alternativen, ökologisch und sozio-kulturell "indigen" geprägten Region.

Solche Situationen sind heute eher die Regel als die Ausnahme. Sie machen deutlich, in welchem Ausmaß sich lokale Kulturen in einem dynamischen Schnittfeld von transnationalen und globalen Akteuren bewegen und politisch positionieren. Und sie zeigen, wie kulturelle Traditionen und lokale Identitäten umgestaltet oder neu "erfunden" werden. In diesem Seminar wollen wir solche Prozesse systematisch untersuchen. Anhand von ethnographischen Beispielen werden wir der Frage nachgehen, welche kulturellen und sozialen Strategien in diesen Feldern eingesetzt werden. Außerdem werden wir herausarbeiten, welche Bedeutung diese Befunde für unser ethnologisches Verständnis von Kultur im Schnittfeld von globalen und lokalen Akteuren haben. Skizzieren sie einen dritten Weg – jenseits von Globalisierungstheorie und partikularistischer Kulturtheorie? Lässt sich "Kultur" im Schnittfeld von globalen Bewegungen/Strömen und Lokalität, "Zuhause sein" oder Orts- und Umweltverbundenheit neu denken?

Literatur zum Einstieg (ausführliche Angaben erfolgen im Seminar):

Clifford, James 2001: Indigenous Articulations. *The Contemporary Pacific* 13 (2): 468-490.

Escobar, A. 2001: Culture Sits in Places: Reflections on Globalism and Subaltern Strategies of Localization. *Political Geography* 20: 139-174.

PD Dr. Stefan Dietrich

Raum 0.11
2std

Fr 12-16/14tg.
Beginn: 24.4.2009

Museumsethnographie: Sammlung, Ordnung, Repräsentation

Das Seminar befasst sich mit der historischen Konstitution von Sammlungen als Grundlage von Museen, mit den Kategorien und Klassifikationen, die zur Ordnung des Sammlungsbestands verwendet wurden und werden und die Repräsentationen der jeweiligen Kulturen prägen und formen. Für die Teilnahme sind solide Vorkenntnisse im Fach erforderlich.

Schlüsseltext: S. Pearce, *Museums, Objects and Collections* (Leicester/London, 1992).

PD Dr. Josef Drexler

Das „Säen von Macht“: Widerstandsformen indigener Bewegungen Lateinamerikas

Raum 0.11
2std

Mo 16-18
Beginn: 20.4.2009

In den letzten Jahren haben indigene Freiheits- und Autonomiebewegungen Lateinamerikas durch militantes Auftreten weltweit Beachtung gefunden: so zuletzt die Zapatisten („EZLN“) in Chiapas (Mexico). Indigene Widerstandsbewegungen beginnen in Lateinamerika jedoch noch im frühen Zeitalter der Conquista: erinnert sei an die Revolten des Manco Inka über die Taqui-Ongoy-Bewegung zu Tupac Amaru und Julián Apasa im andinen Raum, die sich auch auf mythische Paradigmen (wie *Inkarrí*) beriefen und messianische Hoffnungen schürten.

Indigener Widerstand, der bis in die Gegenwart ungebrochen ist, kennt jedoch nicht nur die offene militärische Auseinandersetzung in Form indianischer Guerrillaorganisationen (wie das „*Comando Quintín Lame*“ der Páez Kolumbiens), sondern besitzt viele Gesichter. Wenn heute beispielsweise Aktivisten einer der mächtigsten Indianerorganisationen Südamerikas, des CRIC (lokaler Indianerrat des kolumbianischen Cauca), vom „Säen von Macht“ sprechen, so bezeichnet diese indigenistische Kampfformel nicht nur aktiven Widerstand qua Landkämpfe, sondern auch Bereiche wie autonome indigene Erziehung, indigene Universitäten und Wissensformen, wirtschaftliche Autarkie, territoriale Autonomie, indigene Gesetzgebung, Aufwertung (Revitalisierung und „reinventio“) traditioneller Medizin und schamanischer Rituale. Ihren „Widerstandstraditionalismus“ (Balandier) – mit Bourdieu strategische (Re-)Konstruktion eines „eigenen“ kulturellen Kapitals – verstehen sie dabei bewusst als Form „millenarischen“, friedlichen (kulturellen) Widerstandes, um Macht bzw. Gegen-Macht zur hegemonialen Staatsmacht und Kultur der „Weißen“ zu konstruieren.

Die Lehrveranstaltung bietet einen Überblick über die verschiedenen Formen, Strategien und Zielsetzungen indigenen Widerstands in Lateinamerika. Das Seminar ist theoretisch konzipiert: die Relevanz theoretischer Macht- und Widerstandskonzepte (von frühen ethnozoologischen Ansätzen Mühlmanns und Lanternaris bis hin zum Hegemonie-Konzept Gramscis und machtanalytischen Überlegungen Foucaults) soll am Paradigma indigenen Widerstands diskutiert werden.

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt: bitte Voranmeldung per E-Mail – Josef.Drexler@gmx.de - mit ausführlicher Begründung der Motivation für den Besuch der Veranstaltung (Priorität für Scheinaspiranten). Die Seminarliteratur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Literatur zur Einführung in die Problematik:

Fals Borda, Orlando 2000: Peoples' SpaceTimes in global processes, The response of the local, *Journal of World-Systems Research*, VI, 3, *Festschrift for Immanuel Wallerstein – Part II*, 624 – 634. Electronic Document. <<http://jwsr.ucr.edu/archive/vol6/number3/pdf/jwsr-v6n3-falsborda.pdf>

Prof. Dr. Eveline Dürr

Indigene Bewegungen in den Amerikas

Raum 1.43
2std

Do 16-18
Beginn: 23.4.2009

Zahlreiche indigene Bevölkerungsgruppen in den Amerikas haben in den vergangenen Jahrzehnten ein neues Selbstverständnis entwickelt, das in Wechselwirkung mit einer revidierten gesamtgesellschaftlichen Bewertung dieser Kulturen einhergeht. Auch international wird ihren Anliegen zunehmend Gehör geschenkt, was sich wiederum auf die nationalstaatlichen Kontexte auswirkt und sich insbesondere auf politischer und rechtlicher Ebene niederschlägt. In diesem Zusammenhang stehen beispielsweise Forderungen nach gruppenspezifischen Rechten, Rechtspluralismus und größerer Autonomie. Im Seminar werden wir unterschiedliche regionale, nationale und transnationale Bewegungen in den Amerikas in vergleichender Perspektive untersuchen. Im Mittelpunkt stehen ihre Entstehungsbedingungen, Repräsentationsformen, Ziele und Organisationsstrukturen sowie auch die Planung und Durchführung konzertierter Aktionen und strategischer Vernetzungen. Anhand konkreter Fallbeispiele werden wir erörtern, welche Veränderungen und auch Konflikte innerhalb der indigenen Gruppen durch diese Bewegungen entstanden sind und welche Konsequenzen dies auf nationaler Ebene in den verschiedenen Ländern nach sich zieht.

Bitte geben Sie bei Ihrer Anmeldung bis zum 01.04.2009 an, ob Sie einen Schein erwerben möchten (Eveline.Duerr@lmu.de).

Zur Einführung:

Cowan, Jane K., Marie-Bénédicte Dembour and Richard A. Wilson (eds.) 2001: Culture and Rights. Anthropological Perspectives. Cambridge: Cambridge University Press.

Oberseminar
Theorien

Raum 0.05
1std

Mo 18-20/14tg.
Beginn: 27.4.2009

Dieses Oberseminar ist geeignet für Absolventinnen und Absolventen der Ethnologie im Berufsleben und geladene Gäste. Es handelt sich um einen Arbeitskreis zu grundsätzlichen Problemen der ethnologischen Theoriediskussion.

Prof. Dr. Frank Heidemann / Prof. Dr. Richard Janney

Transkultureller Film

Raum 0.55 Schellingstr.3/RG
2std

Mi 16-18.15
Beginn: 22.4.2009

In diesem HS werden ausgewählte Filme in Kleingruppen, bestehend jeweils aus 2 Studierenden der Ethnologie und 2 Studierenden der Anglistik, aus der jeweiligen Fachperspektive interpretiert. Fragen der Fremdrepräsentation sowie der interkulturellen Kommunikation werden neben einem frei wählenden Fokus in jedem der Filme thematisiert. Die selbständige Arbeit in Gruppen und die Anwesenheit an einem Block vom 3.-5. Juli auf der Fraueninsel (Chiemsee) ist Voraussetzung für die Teilnahme. Die Teilnehmerzahl ist auf jeweils 15 Studierende der Anglistik und der Ethnologie

beschränkt. Anmeldungen per Email ab dem 1.4.2009 für die Ethnologie an
Frank.Heidemann@lmu.de

Bernhard Krieger M.A., M.phil.

Anthropologie des Wissens

Raum HG D Z005
2std

Do 10-12
Beginn: 23.4.2009

Dieser Kurs führt in ein interdisziplinäres Forschungsgebiet ein, das in den letzten zwei Jahrzehnten vermehrtes Interesse in der Sozialanthropologie erweckt hat. Wissenschaft und Technik wird dabei als ein integraler Teil gegenwärtiger Gesellschaft beschrieben, der selbst Gegenstand sozialwissenschaftlicher Forschung ist. Ziel des Kurses ist es, Studierende mit Forschungsfragen, Diskussionen, und Theorien dieses ethnologischen Teilbereichs vertraut zu machen. Dabei werden unter anderem folgende Themen behandelt:

- Von Evolution zu Revolution: Determinismus und Rationalität
- Sozialer Konstruktivismus: Epistemologische Ansätze der Wissenschaftstheorie
- Science Wars: über Worte und Welten
- Handlungsnetzwerke: nicht/menschliche Akteure
- Politik der Wissenschaft: Natur und Kultur
- Lokales Wissen: Ist Wissen universell?
- Intellektuelles Eigentum: Kann man Wissen besitzen?
- Repräsentation von Wissen: Beobachtung und Darstellung

Die Kursteilnahme erfordert keine naturwissenschaftlichen oder technologischen Vorkenntnisse. Sie ist auf 30 Personen beschränkt, wobei Studierende die einen Schein erwerben wollen Vorrang haben. Jede Seminarsitzung ist jeweils von einem oder zwei Teilnehmern zu gestalten (Vortrag und Diskussionsmoderation). Alle Teilnehmer lesen jede Woche einen oder zwei themenbezogene Texte und weisen deren Verständnis durch eine einseitige Zusammenfassung nach. Für einen Scheinerwerb ist außerdem die Abgabe einer Hausarbeit (max. 8000 Worte) notwendig. Anmeldung per e-mail an Bernhard.Krieger@ethnologie.lmu.de

Prof. Dr. Matthias Samuel Laubscher

Das Innen und das Außen

Zweistündiges Seminar – zusammen mit der Akademie der Bildenden Künste München

Beginn: Sa 25. April 2009, 11 - 13 Uhr, Raum 1.05

Termine: Sa 16. Mai, 20. Juni, 4. Juli, 11-18, Raum 1.05 und 18. Juli, 11–18, Raum 0.05 Uhr;

Bei diesem Thema geht es um Perspektiven, um das Innen und das Außen, das Ich und das Du, das Verborgene und das Offene, etwa am Beispiel der Gestaltung des Raumes und der Zeit, der Landschaft (landscape symbolism), des sakralen Platzes, des Wohnraums, der Architektur und der Kunst am Bau.

Das Seminar ist angelegt als eine in sich geschlossene Lehreinheit, dem ‚Innen‘, und gleichzeitig offen zu eigener Kreativität, künstlerischer und wissenschaftlicher. Das Seminar dient auch der

Vorbereitung einer interkulturellen künstlerischen und wissenschaftlichen Kooperation mit Indien (Pondicherry University) im Winter 2009/2010.

Anmeldung unter: Matthias.Laubscher@ethnologie.lmu.de

Dr. phil. habil. Thomas Reinhardt

Von Writing Culture zu Traveling Cultures: Das meta-ethnographische Werk James Cliffords

Raum 0.15
2std

Mi 16-18
Beginn: 22.4.2009

James Clifford gehörte zu den exponiertesten Vertretern der Writing Culture-Debatte in der Ethnologie. In den beiden vergangenen Dekaden hat er sich verstärkt Fragen nach den Möglichkeiten von Ethnographie unter den Bedingungen von Postmoderne und Postkolonialismus zugewandt. Er hat dabei die Konventionen des ethnologischen Schreibens in vielfacher Weise herausgefordert und neu definiert.

Über eine kritische Lektüre seines Werks sollen dessen zentrale Theorieannahmen erarbeitet und ihre Bedeutung für die Kultur- und Sozialwissenschaften der Gegenwart diskutiert werden.

Die Teilnahme ist beschränkt auf 20 Studierende; Anmeldungen bis zum 10.04.2009 erbeten an Thomas.Reinhardt@ethnologie.lmu.de.

Bitte teilen Sie mir in Ihrer Anmeldung mit, ob Sie einen Schein erwerben möchten.

Literatur:

James Clifford, *The Predicament of Culture: Twentieth Century Ethnography, Literature and Art*. Cambridge : Harvard University Press 1988.

Ders., *Routes: Travel and Translation in the Late Twentieth Century*. Cambridge : Harvard University Press 1997

Ders., *On the Edges of Anthropology*, Chicago: University of Chicago Press 2003.

Strukturalismus und Poststrukturalismus in der Ethnologie

Raum 15
2std

Do 10-12
Beginn: 23.4.2009

Claude Lévi-Strauss zählt zu den einflussreichsten Denkern des 20. Jahrhunderts. Wie nur wenigen anderen Ethnologen ist es ihm gelungen, ein Werk zu schaffen, das auch außerhalb der engen Fachgrenzen seiner Heimatdisziplin nicht allein wahrgenommen, sondern regelrecht aufgesogen wurde. Sein Einfluss reicht von der Philosophie zur Soziologie, von der Literatur- zur Geschichtswissenschaft, von der Psychologie zur Film- und Musiktheorie und noch weit darüber hinaus. Dabei hat Lévi-Strauss nie eine „Schule“ im eigentlichen Sinne des Wortes begründet. Mehr noch, gerade in der Ethnologie hat sein strukturalistisches Programm zwar viele Bewunderer gefunden, aber praktisch keine Nachahmer. Dennoch haben weite Teile einer ganzen Generation von Geisteswissenschaftlern ihre wissenschaftliche Sozialisation über die Auseinandersetzung mit seinem Werk erfahren, und nicht selten war die erste Position, die ein junger Forscher oder eine junge Forscherin bezog, eine für oder gegen Lévi-Strauss.

Im Seminar soll das Lévi-Strauss'sche Werk im Kontext seiner Entstehungs- und Wirkungsgeschichte und mit Blick auf seine vier großen thematischen Hauptstränge betrachtet werden: Verwandtschaftsethnologie, Klassifikationssysteme, Mythologie, Reflexion des ethnographischen Tuns.

Die Teilnahme ist beschränkt auf 20 Studierende; Anmeldungen bis zum 10.04.2009 erbeten an Thomas.Reinhardt@ethnologie.lmu.de

Bitte teilen Sie mir in Ihrer Anmeldung mit, ob Sie einen Schein erwerben möchten.

Teilnahmevoraussetzungen:

abgeschlossenes Grundstudium und die Bereitschaft, ein Referat zu übernehmen.

Literatur:

Dosse, François, Geschichte des Strukturalismus: Band 1: Das Feld des Zeichens 1945-1966. Frankfurt : Fischer 1999.

Lévi-Strauss, Claude, *Strukturelle Anthropologie*. Frankfurt : Suhrkamp 1969

Ders., *Das wilde Denken*. Frankfurt : Suhrkamp 1991

Ders., *Traurige Tropen*. Frankfurt : Suhrkamp 1993.

Ders., *Die Elementaren Strukturen der Verwandtschaft*. Frankfurt : Suhrkamp 1993.

Ders., *Mythologica*. 4 Bände. Frankfurt : Suhrkamp 1994

Reinhardt, Thomas, Claude Lévi-Strauss zur Einführung. Hamburg : Junius 2008.

Prof. Dr. Martin Sökefeld

Staat und Zivilgesellschaft

Raum 0.05

2std

Di 16-18

Beginn: 21.4.2009

„Zivilgesellschaft“ ist zu einer Art Zauberwort politischer Debatten der letzten Jahre geworden. Zivilgesellschaft wird als eine Art Korrektiv für die Defizite des Staates betrachtet: Sie soll all das leisten, was der Staat nicht tun kann oder soll. Dabei bleibt das Konzept der Zivilgesellschaft ziemlich unbestimmt. Als gesellschaftliche Akteure treten „zivilgesellschaftliche Organisationen“ auf, deren Ziel es nicht zu letzt häufig ist, den Staat zu beeinflussen. Im Seminar werden wir uns kritisch mit dem Begriffspaar „Staat und Zivilgesellschaft“ beschäftigen. Dieses Seminar dient auch der Vorbereitung für ein Feldforschungspraktikum in Pakistan im Februar und März 2010, das sich mit zivilgesellschaftlichen Organisationen beschäftigen wird. Das Seminar steht aber auch Studierenden offen, die nicht an der Feldforschung teilnehmen werden. Es geht nicht vordringlich um Pakistan.

Arbeitsformen: Lektüre, Diskussion, Referate, Kurzsrecherchen

Scheinerwerb durch Referate, Sitzungsgestaltung und schriftliche Arbeiten

Die Teilnehmerzahl der Veranstaltung ist begrenzt. Bitte melden Sie sich bis zum 1. 4. 09 an unter: martin.soekfeld@lmu.de

Einführungsliteratur:

Adloff, Frank (2005). Zivilgesellschaft. Theorie und politische Praxis. Frankfurt, Campus.

Proseminare:

Julia Bayer M.A.

Theorie und Praxis des ethnologischen Dokumentarfilms

Zweisemestrige Veranstaltung im WS 2008/09 und SS 2009.

Zweiter Teil der zweisemestrigen Veranstaltung – das Seminar ist bereits voll.

Raum 0.15

4std

Mo 12-14

Beginn: 20.4.2009

Die Blocktermine werden noch bekannt gegeben.

Das Seminar wendet sich an Studierende mit einem Schwerpunkt und Vorerfahrung in Visueller Ethnologie. Ziel ist die Auseinandersetzung mit dem Medium Film als ethnologischer Ausdrucksform anhand eigener praktischer Erfahrungen.

Über zwei Semester werden in Gruppenarbeit kurze ethnologische Videodokumentationen im Raum München erstellt. Dabei geht es nicht in erster Linie um eine technische Ausbildung in Kameraführung oder Schnitt sondern um die kritische Beschäftigung mit der Praxis der Feldforschung und Fragen der Repräsentation. Im Wintersemester finden an drei Samstagen (Blocksitzungen) technische Einführungen und Übungsdrehs statt. Parallel recherchieren die Gruppen ihre Themen und beginnen mit der Feldforschung. Im Sommersemester wird gedreht und geschnitten. Literaturarbeit und Filmanalyse begleiten den gesamten Zeitraum.

Das Seminar verlangt hohen Zeitaufwand und großes Engagement. Die Teilnehmer müssen sich daher darauf einstellen, auch in der vorlesungsfreien Zeit an den Projekten zu arbeiten (Die Erfahrung hat gezeigt, dass vor allem im zweiten Semester kaum Zeit für weitere Seminare/Hausarbeiten bleibt).

Die filmischen Ergebnisse des Seminars werden nach Möglichkeit auf dem afk Aus- und Fortbildungskanal München ausgestrahlt.

Voraussetzungen:

- Nachweis der erfolgreichen Teilnahme und Scheinerwerb in mindestens einem Seminar zur Visuellen Ethnologie oder äquivalente Erfahrungen.
- Bewerbung mit einem einseitigen Motivationsschreiben aus dem auch das eigene Verständnis von Ethnologie hervorgeht und einem Themenvorschlag

Stefanie Belharte PhD

Tropische Subsistenzsysteme

Raum 1.15

2std

Mo 14-16

Beginn: 20.4.2009

Dieser Kurs widmet sich dem Thema Subsistenz im Hinblick auf die tropische Klimazone. Die Perspektive ist die der Humanökologie; im Mittelpunkt der Betrachtung stehen daher Ressourcennutzung und –management, vor dem Hintergrund der sie einbettenden sozio-kulturellen Matrix. Be-

sonderes Augenmerk liegt auf den verwendeten Konzepten von Subsistenz, Ressource, Nutzung und Management; den ökologischen und sozialen Parametern und Prinzipien von ethnographisch beschriebenen Subsistenzformen—vom Jagen-Sammeln bis zum intensiven Gartenbau; und der mit der Subsistenz einhergehenden menschlichen Überformung der Landschaft. Fallbeispiele stammen insbesondere aus meiner eigenen Feldforschung im Tiefland Papua Neuguineas; die verwendete Literatur erstreckt sich aber auf die Tropen weltweit, mit einem fachbedingten Schwerpunkt auf Amazonien. Die verwendete Literatur ist fast ausschließlich englischsprachig, daher sind gute Englischkenntnisse essenziell.

Maximal 20 Teilnehmer; Voranmeldung mit Angabe von Haupt- und Nebenfächern erforderlich bis 3.4.2009 unter Stefanie.Belharte@ethnologie.lmu.de

Dr. Kundri Böhmer-Bauer

Ethno-Marketing – Produkte, Bedürfnisse, Methoden, Zukunft

Achtung: Seminar ist bereits voll, keine Anmeldung mehr möglich!

Raum 0.33

2std

Fr 10-12

Beginn: 24.4.2009

Anmeldung bis 09.04.2009 unter info@boehmer-bauer.de

Die 25 Plätze werden in der Reihenfolge der Anmeldung vergeben.

Was verbirgt sich hinter dem Begriff „Ethno-Marketing“? Ziel des Proseminars ist es, diesen Begriff aus verschiedenen Perspektiven zu beleuchten. Erstens interessiert der Vergleich zwischen globalen und lokalen Werbestrategien: Wann und warum scheitert z. B. in Nordamerika oder Europa bewährte Werbung internationaler Firmen, wenn sie auf asiatische oder afrikanische Regionen übertragen wird? Welcher Sprache und Bilder bedient sich erfolgreiches Ethno-Marketing? Zweitens untersuchen wir, wie fremde und eigene Ethno-Objekte in Deutschland vermarktet werden (Tollwood, Afrikafestival, Oktoberfest). Welche Zielgruppen sind angesprochen? Welche Bedürfnisse der Käuferinnen und Käufer stecken dahinter, Ethno-Objekte von der bayerischen Trachtenpuppe über die peruanische Flöte und das balinesische Batikkleid bis zur afrikanischen Skulptur zu erwerben? Ein dritter Aspekt von Ethno-Marketing ist unsere Selbstvermarktung als Ethnologinnen und Ethnologen. Wer und was sind wir überhaupt, was haben wir wem zu bieten? Neben den theoretischen Überlegungen geht es viertens auch um die ganz praktische Frage, ob wir uns als „Ethnos“ auf dem internationalen Marketing-Arbeitsmarkt einbringen wollen und – wenn ja – wie wir das können.

An einem Termin wird Frau Prof. Jasmin Mahadevan (FH Kiel) zu Gast sein, um die Unterschiede zwischen internationalem und interkulturellem Marketing am Beispiel asiatischer Länder zu erläutern. Auch der gemeinsame Besuch einer Ethno-Marketing-Agentur ist vorgesehen.

Literatur wird in der ersten Stunde bekannt gegeben.

Achtung: Seminar ist bereits voll, keine Anmeldung mehr möglich!

Prof. Dr. Eveline Dürr

Einführung in die Religionsethnologie

Raum 23
2std

Do 12-14
Beginn: 23.4.2009

Dieses Seminar bietet einen Überblick über verschiedene theoretische Richtungen und Erklärungsmodelle der Religionsethnologie, wobei neuere Ansätze im Mittelpunkt stehen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Darstellung und Interpretation unterschiedlicher Weltbilder sowie einer phänomenologischen Betrachtung religiöser Praktiken. Diese vollziehen sich zum einen auf der rituellen Ebene, zum anderen auch in alltäglichen sozialen Interaktionsformen, die u.a. zur Strukturierung des Lebenszyklus dienen. Zudem werden hybride Vorstellungen thematisiert und gezeigt, wie sich Globalisierung und Kulturkontakte auf heutige indigene Weltbilder auswirken und diese modifizieren. Außerdem werden spezifische religiöse Bewegungen diskutiert, wie z.B. die Entstehung von Revitalisations- und Heilserwartungsbewegungen. Die empirischen Beispiele zu den einzelnen Themenbereichen stammen aus verschiedenen Weltgegenden, um ein möglichst breites Spektrum der religiösen Erscheinungsformen zu erfassen.

Bitte geben Sie bei Ihrer Anmeldung bis zum 01.04.2009 an, ob Sie einen Schein erwerben möchten (Eveline.Duerr@lmu.de).

Einführende Literatur: Bowie, Fiona (2000), The Anthropology of Religion. An Introduction. Oxford: Blackwell Publ.

Sophie Elixhauser M.A.

Humor im interkulturellen Vergleich

Achtung: Seminar ist bereits voll, keine Anmeldung mehr möglich!

Raum 13
2std

Do 8-10
Beginn: 23.4.2009

Den Humor zu teilen und Witze verstehen zu lernen, gehört mit zu den großen Herausforderungen für jeden feldforschenden Ethnologen. Das Wissen darüber, wie man andere zum Lachen bringt anstatt selbst das Objekt von Gelächter zu sein, ist ein wichtiges Zeichen der Integration in soziale Beziehungen - sowohl in der eigenen Kultur als auch in fremdkulturellen Zusammenhängen. Doch weist Humor in verschiedenen Kulturen sehr unterschiedliche Ausprägungen und Funktionen auf. Anhand von Beispielen aus unterschiedlichen Teilen der Welt beschäftigen wir uns in diesem Seminar mit Humor als Kommunikationsmittel zum Beispiel im Umgang mit Konflikten und sozialen Ungleichheiten. Ferner diskutieren wir klassische Studien zu Joking Relationships und Verwandtschaft, Humor in Ritualen, Humor in der Kindererziehung und Humor in Zusammenhang mit Höflichkeit.

Die Anzahl der Teilnehmer ist begrenzt. Anmeldung bitte bis spätestens zum 01.04.2008 an

Sophie.Elixhauser@ethnologie.lmu.de

Zur Einführung:

Apte, Mahadev L. 1983: "Humour research, methodology and theory in anthropology," in McGhee, Paul E. und Jeffrey H. Goldstein (Hrsg.): Handbook of humor research. S. 183-212. New York: Springer-Verlag

Beziehungen im Feld: Rollen, Zugänge und Herausforderungen

Raum HG D Z005
2std

Do 12-14
Beginn: 23.4.2009

Ethnologen bauen während der Feldforschung eine Vielzahl unterschiedlicher sozialer Beziehungen auf. Hierbei ist nicht nur das Netz an Freundschaften zu nennen, das jede längere Feldforschung prägt, sondern auch zuweilen neu erworbene Familienzugehörigkeiten (durch Adoption, Einheirat, etc). Ferner beeinflusst das eigene Geschlecht Rolle und Zugang. Auch das Forschen in der eigenen Kultur bringt spezielle Herausforderungen mit sich, wie etwa in Bezug auf Distanzierung und Objektivierung. In diesem Seminar befassen wir uns unter anderem mit folgenden Fragen: Wie beeinflussen diese Beziehungen die Art und Weise der Durchführung einer Feldforschung sowie die Interpretationen des Beobachteten? Und wie können wir mit der persönlichen Dimension unserer Feldforschungserfahrungen umgehen? Hieran knüpfen sich Themen der Reflexivität und Ethik, Emotionen im Feld sowie veränderte Erwartungen und Verpflichtungen in einer globalisierten Welt.

Teilnahme ist nicht geeignet für Studierende im ersten Semester. Die Anzahl der Teilnehmer ist begrenzt. Anmeldung bitte bis spätestens zum 01.04.2008 an Sophie.Elixhauser@ethnologie.lmu.de

Die Inuit Grönlands: Ethnographien der Gegenwart

Raum 1.05
2std

Fr 10-12
Beginn: 24.4.2009

Das Seminar gibt einen Überblick über rezente ethnologische Forschungen zu den Inuit in Grönland. Es setzt sich unter anderem mit Kulturwandel, dessen sozialen Aspekten/Problemfeldern, mit Verwandtschaft und Reziprozität, Umwelt-Mensch-Beziehungen, und Umwelt- und Tierschutzpolitik auseinander. Wir werden Ethnographien und ethnologische Beiträge neueren Datums lesen und besprechen und die Situation von Inuit aus Kanada/Alaska vergleichend heranziehen. Die Anzahl der Teilnehmer ist begrenzt. Anmeldung bitte bis spätestens zum 01.04.2008 an Sophie.Elixhauser@ethnologie.lmu.de

Zur Einführung:

Kleivan, Helge 1984: "Greenland Eskimo: Introduction," in: Damas, David (Hrsg.): Handbook of North American Indians. 5 Arctic. S. 522-527. Washington: Smithsonian Institution

Janika Gaßner M. A. / Petra Kadlec M. A.

Der Körper: Klassische und neuere ethnologische Ansätze

Raum HG D Z005
2std

Mo 14-18/14tg.
Beginn: 20.4.2009

Vermutlich kennen wir alle das Gefühl von „körperlicher Bedrängnis“. Zum Beispiel werktags gegen 9h morgens in der U-Bahn: Die U-Bahn fährt ein, und man muss sich mal wieder mit vielen fremden Menschen einen dem eigenen Empfinden nach sehr engen Raum teilen. Sensorische Wahrnehmungen können plötzlich körperlich noch spürbarer werden Mit einem beklemmenden Gefühl

erwartet man „seine“ Haltestelle. In solchen Momenten wird die Problematik des „Körper Seins“ und des „Körper Habens“ klar und bleibt doch unpräzise.

Ethnologen wie zum Beispiel Thomas Csordas, Nancy Scheper-Hughes, Margaret Lock oder Elisabeth Hsu beziehen sich auf den „Körper“, um derartige Vorgänge besser nachvollziehen zu können. Der „Körper“ stellt für sie einen Zugang zur Analyse gesellschaftlicher Prozesse dar.

Im sozialwissenschaftlichen Diskurs entwickelten sich um der Vielschichtigkeit von „Körper(n)“ gerecht zu werden, mehrere Begriffe wie zum Beispiel „embodiment“, „Einverleibung“, „Körperlichkeit“, „Körperkonzept“ usw.

In dem Seminar soll das steigende Interesse an „Körper“ aufgezeigt werden. Dabei werden einleitend Ansätze von Marcel Mauss, Mary Douglas sowie Maurice Merleau-Ponty besprochen, die sich schon früh mit diesem Thema auseinandergesetzt haben.

Darauf aufbauend wird der „Körper“ an aktuellen Beispielen aus verschiedenen Teilbereichen der Ethnologie aus unterschiedlichen Perspektiven als „sozialer Körper“ als „individueller Körper“ und als „politischer Körper“ beleuchtet. Darüber hinaus soll diskutiert werden, wie viele „Körper“ es gibt.

Für einen Scheinerwerb sind eine regelmäßige und aktive Mitarbeit, die Übernahme eines Referates und das Verfassen einer Proseminararbeit erforderlich.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt. Bitte Anmeldung an: Kadlec.Gassner@gmx.de

Einführungsliteratur:

Turner, Bryan S., 1996: The body and society. Trowbridge:1 – 43

Dr. Wolfgang Habermeyer

"Das wilde Denken" – Seminar zu Claude Lévi-Strauss

Raum 1.05
2std

Di 18-20
Beginn: 21.4.2009

"Wildes Denken", Mythen, Strukturen, Strukturalismus... – Claude Lévi-Strauss hat der Ethnologie ein Selbstbewusstsein und ein Selbst-Bewusstsein gegeben, von dem sie heute noch zehrt. Was tun wir Ethnologen, wenn wir andere Kulturen untersuchen? Wie ist unser Denken mit dem Denken derer in Verbindung zu bringen, die "wir" untersuchen? Lévi-Strauss hat dabei Entdeckungen gemacht, die auch – inzwischen muss man wohl sagen "vor allem" – für unsere eigene Gesellschaft, für unsere eigene Kultur und damit für unser Denken von großer Wichtigkeit sind. Was ist heute ein Mythos? Für uns? Kann man Barack Obama, nein, muss man den Erfolg von Barack Obama nicht mit den Erkenntnissen erklären, die uns Lévi-Strauss an die Hand gibt? Ein Erfolg, der ja bis heute nur (erst?) darin besteht, eine Wahl gewonnen zu haben – und das in wahrlich schwierigen Zeiten.

"Man begreift daher, dass das mythische Denken, obwohl es in den Bildern gefangen ist, bereits verallgemeinernd, also wissenschaftlich sein kann: auch es arbeitet mit Analogien und Vergleichen, selbst wenn seine Schöpfungen, wie bei der Bastelei, sich immer auf ein neues Arrangement von Elementen zurückführen lassen..." Das Konstruktionsprinzip mythischer Welten und Vorstellungen – und der Bastelei – besteht für Lévi-Strauss darin, "dass in dieser unaufhörlichen Rekonstruktion mit Hilfe der gleichen Materialien immer vergangene Zwecke berufen sind, die Rolle von Mitteln zu spielen: die Signifikate werden zu Signifikanten und umgekehrt." (C. Lévi-Strauss, "Wildes Denken", Frankfurt 1968, S. 34)

Wir werden also eintauchen in die Arbeiten von Lévi-Strauss und versuchen zu verstehen – auch das, was da oben im Zitat steht. Und wir werden dabei interessante Entdeckungen machen, so hoffe ich zumindest. Als 1968 die Studenten – und auch ein wenig die Arbeiter – in Paris auf die Straße gingen und zur Revolution aufriefen, bauten sie nicht nur Barrikaden, sondern riefen auch die Paro-

le: "Die Strukturen gehen nicht auf die Straße!" Das war eine klare Ansage und Absage in Richtung von Lévi-Strauss und dessen Strukturalismus. Ja, wie? Und warum soll das jetzt mit der Wahl von Barack Obama irgendwie zusammenhängen? Genau das werden wir im Seminar besprechen und erarbeiten. Und ich werde es vielleicht schaffen euch zu erklären, dass Ihr mit der Wahl der Ethnologie als Studienfach richtig liegt: Es dürfte kaum ein anderes Fach geben, das so lebendig und aktuell ist.

Voraussetzung zur Teilnahme am Seminar ist wie immer bei mir: Es kann jeder kommen und teilnehmen oder auch nur zuhören, der mag. Das Seminar richtet sich an "Anfänger" in der Ethnologie, Fortgeschrittene und sonstige Interessierte werden jedoch nicht abgewiesen. Zumindest diejenigen, die einen Schein machen wollen, müssen bereit sein, in Arbeitsgruppen zu arbeiten.

Wer sich vorbereiten möchte, der lese im "Wilden Denken" von Claude Lévi-Strauss und vielleicht noch in "Notwendige Beziehungen" von Michael Opitz, Frankfurt 1975.

Prof. Dr. Frank Heidemann / Prof. Dr. H. Nowak

Indien in Ethnographie und Literatur

Raum 0.55 Schellingstr.3/RG
2std

Mi 12-14
Beginn: 22.4.2009

In diesem mit dem Kollegen Prof. H. Nowak aus der Anglistik angebotenen HS wird jüngere Literatur über Indien (Illja Trojanow, Der Weltensammler 2006) sowie Klassiker (V.S. Naipauls Indien Trilogie) und narrative Ethnographien (M.N. Srinivas, The Remembered Village, 1976) gelesen und auf ihr Indienbild hin diskutiert. Zudem sollen Literaturverfilmungen wie E.M. Fosters „A Passage to India“ (1924, verfilmt 1984) einbezogen werden. Diese literatur- und kulturwissenschaftliche Veranstaltung setzt regelmäßige Lektüre von allen Teilnehmern voraus und ist auf jeweils 15 Studierende aus der Ethnologie und aus der Anglistik beschränkt. Die Anmeldung für die Ethnologie erfolgt per Email ab dem 1. April 2009 an Frank.Heidemann@lmu.de.

Dr. Gabriele Herzog-Schröder

Schamanismus – Zur Geschichte des Begriffs und Beispielen aus verschiedenen Kulturen mit Schwerpunkt auf das südamerikanische Tiefland

Raum 1.27
2std

Di 8-10
Beginn: 21.4.2009

Konzepte zum Phänomen Schamanismus haben in den vergangenen 5-7 Jahrzehnten eine erstaunliche Konjunktur erfahren. Von der frühen Diffamierung als Scharlatanerie – der angeblichen Täuschung und Beherrschung der eigenen Gruppenangehörigen durch den spirituellen Spezialisten - wurde das Schamanentum bzw. Medizinmannwesen im vergangenen Jahrhundert zu einem ernsthaften Forschungsgegenstand der Religionsethnologie. Nach heutigem Verständnis ist Schamanentum keine eigentliche Religionsform sondern eine kulturübergreifende Form spiritueller Wahrnehmung und Praxis. Schamanische Vorstellungen, Rituale und Wissenspraktiken werden durch ein charakteristisches Kosmos-, Körper- bzw. Personenverständnis bedingt. Funktioniert dieser Komplex von Glaubensvorstellungen und Handlungsmustern auch außerhalb einer Gesellschaft mit schamanischem Weltbild, das durch eine weitgehend egalitäre Verteilung von Macht zwischen den Menschen aber auch zwischen Menschen und nichtmenschlichen Personen geprägt ist?

Im Seminar lernen wir wesentliche Etappen der Erforschungsgeschichte kennen, versuchen über Berichte und Filmbeispiele einem Verständnis des schamanischen Weltbilds nahe zu kommen und diskutieren aktuelle schamanische Handlungsformen im Zusammenhang von Globalisierung und Migration.

Eine Anmeldung zum Seminar bis möglichst zum 16. März unter Gabriele.Herzog-Schroeder@ethnologie.lmu.de ist wünschenswert, da die Zahl der TeilnehmerInnen mit Scheinerwerbsmöglichkeit begrenzt ist.

Pflichttexte wie auch weiterführende Literatur wie auch ein Seminarfahrplan werden im Laufe des Februars auf die Homepage des Instituts gestellt bzw. sind dann im Handapparat einsehbar oder per E-mail abfragbar.

Grundlagenlektüre und wesentliche Werke (vorläufig):

Descola, Philippe 1996: *Leben und Sterben in Amazonien bei den Jivaro Indianern.* (470 S.)

Gow, Peter 1994: *River People: Shamanism and History in Western Amazonia.* In: Thomas, Nicolas & Caroline Humphrey (Hg.): *Shamanism, History, and the State.* Ann Harbor, The University of Michigan Press: 90-113

Overing, J. – *The shaman as a maker of worlds: Nelson Goodman in the Amazon*", in: *Man*, 25, 1990 (601:619)

Townsley, G. – „*Song Paths. The Ways and Means of Yaminahua Shamanic Knowledge*“, in: *L'Homme*, vol. 126/128, 1993 (449-469)

Vajda, L. 1964: *Zur phaseologischen Stellung des Schamanismus.* In: Schmitz, C.a. (Hg.), *Religions-Ethnologie*, Frankfurt/M (Akademische Verlagsgesellschaft), 265-295

Zerries, Otto 1951: *Wildgeistvorstellungen in Südamerika.* *Anthropos* 46 (1-2): 140-160.

Verwandtschaft und Fortpflanzung - Ein Seminar zu Theorien des Körpers und der Reproduktion mit gender-ethnologischen Aspekten

Raum 1.31
2std

Di 12-14
Beginn: 21.4.2009

Im Seminar werden Grundlagen der traditionellen Verwandtschaftsethnologie dargestellt und kritisch – auch auf ihre ethischen Aspekte hin – überprüft. Dabei werden wir der Ethnographie des südamerikanischen Tieflands begegnen, aber auch Fallbeispiele aus anderen wie auch aus unserer eigenen Gesellschaft behandeln. Das Seminar schult das Bewusstsein für die kulturelle Dimension von Person und Körper und ihre Wertigkeiten und vermittelt Argumentations- und Urteilsfähigkeiten in diesem thematischen Bereich.

Thema sind Grundlagen der klassischen Verwandtschaftsethnologie und ihre Implikationen für die moderne Reproduktionstechnologie: In der Hochphase der Verwandtschaftsethnologie (Ende des 19. und erste Hälfte des 20. Jahrhundert) wurde Verwandtschaft vornehmlich in überpersoneller Hinsicht unter Aspekten der Legitimität erforscht. Die Krise der Verwandtschaftsethnologie um die Mitte des letzten Jahrhunderts ließ das Thema zunächst verstummen. Seit gut 20 Jahren – und nicht zuletzt als Konsequenz der Genderdebatte – gewinnt die Verwandtschaftsethnologie mit verschobenen Schwerpunkten, wie z.B. hinsichtlich ihrer *gender-* und Körperaspekte, wieder an Bedeutung. Mit der viel beschworenen „Auflösung der Familie“ und der Hochkonjunktur der Bio- und Reproduktionsmedizin müssen verwandtschaftliche Paradigmen aber auch ethische Konzepte überprüft werden.

Die TeilnehmerInnen sind zu einer regelmäßigen aktiven Teilnahme angehalten. Es ist ein Korpus von Texten zu lesen, wobei wesentliche Aspekte dieser interkulturellen Perspektiven in spontanen Referaten darstellbar sein sollen. Es besteht weiterhin die Verpflichtung zu einem spezifischen und vergebenen Thema ein Referat zu verfassen, in dem grundlegende Inhalte verwandtschaftstheoretischer Problematiken (z.B. Inzest, Konzeptionsvorstellungen, Vaterschaftskonzept) aus interkultureller Perspektive und unter Berücksichtigung ihrer ethischen Aspekte beleuchtet werden; dieses Referat ist als schriftliche Hausarbeit abzufassen. Referat und Hausarbeit werden benotet, wobei die Qualität der Mitarbeit im Seminargespräch auch mit in die Note einfließt.

Zur Didaktik des Seminars: sowohl Vortrag, wie auch dialogisches Erarbeiten des Stoffs; Einsatz von PowerPoint

Eine Anmeldung zum Seminar bis möglichst zum 16. März unter Gabriele.Herzog-Schroeder@ethnologie.lmu.de ist wünschenswert, da die Zahl der TeilnehmerInnen mit Scheinwerbermöglichkeit begrenzt ist.

Pflichttexte wie auch weiterführende Literatur wie auch ein Seminarfahrplan werden im Laufe des Februars auf die Homepage des Instituts gestellt bzw. sind dann im Handapparat einsehbar oder per E-mail abfragbar.

Grundlagenlektüre und wesentliche Werke (vorläufig):

Bargatzky, Thomas: Verwandtschaft. In: Bargatzky, Thomas: Einführung in die Ethnologie. Hamburg 1985: 47 – 81

Feldforschung und Ethnographie im südamerikanischen Tiefland

Raum HG A U117
2std

Mi 11-13
Beginn: 22.4.2009

Das Seminar stellt wichtige Ethnographien Amazoniens vor, die wir quellenkritisch betrachten wollen. Wir erarbeiten uns einen Überblick über bedeutsame Monographien des letzten Jahrhunderts – zunächst vor allem der deutschsprachigen Forschung – und lernen wesentliche Forschungsperspektiven vergangener Zeiten ebenso kennen, wie aktuelle Ansätze zeitgenössischer ForscherInnen. Neben den Forschungsmotivationen der Reisenden und den Einfluss auf ihre Forschungsergebnisse beleuchten wir auch die Bedingungen ihrer Feldforschung.

Die TeilnehmerInnen des Seminars sollen ein Verständnis für die historische Dimension der Südamerikaforschung erhalten und die grundlegenden Veränderungen in der Forschungsorientierung erfassen. Im Seminars werden auch polemische Debatten um Feldforschung diskutiert, wie die bei den Yanomami Südvenezuelas und Brasiliens.

Beginnen wollen wir bei Persönlichkeiten wie „Nimuendajú“ und Theodor Koch-Grünberg und enden bei zeitgenössischen AutorInnen wie Philippe Descola (Jivaro) oder Elke Mader (Shuar).

Zur Didaktik des Seminars: sowohl Vortrag, wie auch dialogisches Erarbeiten des Stoffs; Einsatz von PowerPoint; Video bzw. DVD

Das Seminar ist für Studierende aller Semester offen. Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist das Interesse am Lesen und die Bereitschaft zum lebendigen Gespräch im Seminar.

Eine Anmeldung zum Seminar bis möglichst zum 16. März unter Gabriele.Herzog-Schroeder@ethnologie.lmu.de ist wünschenswert, da die Zahl der TeilnehmerInnen mit Scheinwerbermöglichkeit begrenzt ist.

Pflichttexte wie auch weiterführende Literatur wie auch ein Seminarplan werden im Laufe des Februars auf die Homepage des Instituts gestellt bzw. sind dann im Handapparat einsehbar oder per E-mail abfragbar.

Grundlagenlektüre und wesentliche Werke (vorläufig):

Kohl, Karl-Heinz 2000: Ethnologie – die Wissenschaft vom kulturell Fremden. Kapitel II/7: Gering entwickelte Technik und subsistenzorientierte Wirtschaftsweise (S.: 78-99) und Kapitel IV/1 – 5: Ethnographische Feldforschung (S.: 100-119)

Descola, Philippe 1996 (orig. 1993): Leben und Sterben in Amazonien bei den Jivaro Indianern. (470 S.)

Chagnon, Napoleon A. 1983: *Yanomamö, the fierce people*. (3. Ed.) New York: Holt, Rinehart and Winston. (Case Studies in Cultural Anthropology).

Lizot, Jacques 1982: *Im Kreis der Feuer. Aus dem Leben der Yanomami-Indianer*. Frankfurt am Main: Syndikat (Franz. Originalausg.: *Le cercle des feux. Faits et dits des Indiens yanomami*. Recherches anthropol. au Seuil.1976)

Münzel, Mark 1985: Genozid, Ethnozid und Ethnologische Forschung. Die Aché in Ostparaguay. In: Hans Fischer (Hg.), *Feldforschungen. Berichte zur Einführung in Probleme und Methoden*. Reimer

Siehe auch das dazugehörige Kolloquium!

Bernhard Krieger M.A., M.phil.

Methoden der empirischen Sozialforschung

Raum HG D Z007

3std

Do 15-18

Beginn: 23.4.2009

Studierende lernen während des Kurses Arbeitstechniken der Ethnographie kennen. Neben der Sammlung von Daten werden auch deren Aufbereitung und Analyse erarbeitet. Zusätzlich werden körperliche und psychische Herausforderungen während der Feldarbeit behandelt. Folgende Methoden sind Inhalt des Kurses:

- quantitative Befragung
- strukturierte, semi-strukturierte und offene Interviewführung
- Gruppendiskussion
- nicht-eingreifendes und teilnehmendes Wahrnehmen
- Kartenerstellung
- Onlineforschung
- visuelle Methoden

Der Kurs besteht zum einen aus einem theoretischen Teil, während dessen Methoden vorgestellt und besprochen werden (Seminar 2 Semesterwochenstunden). Zum anderen enthält der Kurs einen praktischen Teil, während dessen die Teilnehmer in Gruppen an kleinen Forschungsprojekten arbeiten (Übung 2 Semesterwochenstunden). Durch die praktische Arbeit in der Gruppe werden zusätzlich Forschungsmanagement und Teamkompetenz trainiert. Darüber hinaus werden Teilnehmer auf Stress- und Anstrengungssituationen sowie deren Bewältigungsstrategien während der Feldarbeit vorbereitet.

Der Kurs ist überdurchschnittlich arbeitsintensiv, da er zusätzlich zur Teilnahme am Seminar die Planung und Durchführung eines Forschungsprojektes erfordert. Die Anzahl der Teilnehmer ist beschränkt. Bevorzugt werden Studierende, die planen demnächst auf Feldforschung zu gehen. Bei Interesse melden Sie sich bitte per email an Bernhard.Krieger@ethnologie.lmu.de an. Die Beschreibung einer bereits vorhandenen Projektidee (max. 500 Worte) wäre dabei sehr wünschenswert.

Dr. des. Ursula Münster

Grüner Imperialismus? Umweltschutz und Widerstand in Indien

Raum 23
2std

Mi 10-12
Beginn: 22.4.2009

Das Seminar beschäftigt sich mit der Politisierung von Umweltschutz in verschiedenen indischen Kontexten. Dabei soll insbesondere der Frage nachgegangen werden, inwieweit neue Bemühungen - etwa die Ausweisung von ökologischen Schutzzonen von außen (Staat, globale NGOs, Tourismusindustrie) an lokale Gemeinschaften herangetragen werden, es sich also aus der Perspektive vieler indigener Gruppen um eine Art „grünen Imperialismus“ handelt. Vor allem geraten hier Konflikte von Landrecht und Ressourcennutzung in staatlichen Waldschutzgebieten in den Blickpunkt. Im Laufe des Seminars werden zudem weitere derzeit diskutierte Themen des Umweltschutzes in Indien behandelt wie: die Schutz der Biodiversität, Artenschutz, Fischfang, Konflikte um Wassernutzung, urbane Müllentsorgung, genmanipulierte Saatgut in der Landwirtschaft oder die Geschichte des Umweltschutzgedankens in Indien.

Die Anmeldung für das Seminar erfolgt per E-mail:
Ursula.Muenster@ethnologie.lmu.de

Literatur:

- Agrawal A. 2005. *Environmentality: technologies of government and the making of subjects*. Durham: Duke University Press.
- Cederlöf G, Sivaramakrishnan K. 2006. *Ecological nationalisms: nature, livelihoods, and identities in South Asia*. Seattle: University of Washington Press.
- Grove R. 1995. *Green imperialism: colonial expansion, tropical island Edens, and the origins of environmentalism, 1600-1860*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Saberwal VK, Rangarajan M. 2003. *Battles over nature: science and the politics of conservation*. Delhi: Permanent Black.

Ein Reader mit ausgewählten Texten wird zu Beginn des Semesters bereitgestellt.

Marc Murschhauser M.A.

Einführung in die Ethnologie Südamerikas: der Süden

Raum 1.05
2std

Mi 8-10
Beginn: 22.4.2009

Diese Lehrveranstaltung bildet eine auf vier Semester angelegte Einführung in die Ethnologie Süd- und Mittelamerikas mit der Karibik, deren Teile in sich abgeschlossen sind und daher einzeln besucht werden können.

Im Zentrum des ersten Teils stehen indigene Kulturen des Südens, die anhand ihrer jeweiligen politischen und sozialen Organisation, mythologischen Überlieferungen und Religionen, sowie ihrer Wirtschaftsform vorgestellt werden. Geographisch bewegen wir uns von Patagonien über die Pampa und den Chaco bis in die Anden Mittelchiles, theoretisch fließen quellenkritische Aspekte der vorhandenen ethnographischen Literatur sowie Fragestellungen zu transkulturellen Prozessen im Rahmen von Kolonisation, Missionierung und Globalisierung und aktuelle Themenfelder und Probleme

matiken wie Ethnizität, Identität, Migration, indigene Bewegungen, Urbanisierung, Gesellschaft und Weltbild dieser Volksgruppen mit in das Seminar ein.

Einführungsliteratur:

Lindig, Wolfgang & Mark Münzel, 1998 [1985]: Die Indianer. Band 2: Mittel- und Südamerika. München: dtv.

Steward, Julian (Hg.), 1963 [1947]: Handbook of South American Indians. Vol. 1: Marignal Tribes. New York: Cooper Square.

Todorov, Tzvetan, 2008 [1982]: Die Eroberung Amerikas. Das Problem des Anderen. Frankfurt/Main: Suhrkamp.

Der Pelzhandel im zirkumpolaren Raum und seine Auswirkungen

Raum HG D Z005
2std

Mi 12-14
Beginn: 22.4.2009

Der Pelzhandel war als entscheidendes Kontaktmedium im gesamten zirkumpolaren Raum eine der treibenden Kräfte für die tief greifende Beeinflussung der Kolonisation dieser zunächst teils unwirtlich anmutenden Region. Die arktischen und subarktischen Kulturen hatten sich jedoch perfekt an ihre Umgebung angepasst. Sowohl die geistige als auch die materielle Kultur dieser Gesellschaften bieten zahlreiche Beispiele kulturökologischer Anpassung. Mit den ersten Pelzhändlern und Missionaren ging jedoch ein dramatischer sozialer und kultureller Wandel einher. Dieses Proseminar arbeitet zunächst die Geschichte des Pelzhandels auf, zeigt die bewusste und unbewusste Verstrickung vieler Gesellschaften in dieses wirtschaftliche Phänomen und beschäftigt sich exemplarisch mit den Auswirkungen für die indigenen Bevölkerungen, so z.B. die der Naskapi, Ojibwa, Fox, Ob-Ugrier, Samojeden und Tungusen.

Einführungsliteratur:

Brody, Hugh, 1998 [1987]: Jäger des Nordens – Menschen in der kanadischen Arktis. Wuppertal: Peter Hammer.

Sturtevant, William (Hg.), 1984: Handbook of North American Indians. Vol. 5: Arctic & Vol. 6: Subarctic. Washington: Smithsonian.

Wildbeuter im Überfluss

Raum HG D Z007
2std

Do 12-14
Beginn: 23.4.2009

Ausgehend von Marshall Sahlins These der „ursprünglichen Überflussgesellschaft“ bietet dieses Proseminar einen Überblick über die wichtigsten Themenfelder der Erforschung von Jäger- und Sammlergesellschaften. Anhand exemplarischer Darstellungen so genannter Wildbeuterkulturen in Amerika, Afrika und Asien werden kulturelle Eigenschaften untersucht und historische Ansätze, ökologische Konzeptionen und wirtschaftsethnologische Theorien diskutiert. Die Anpassung an die jeweilige Umwelt und die Flexibilität im Wirtschafts- und Sozialverhalten verdeutlichen dabei deren kulturelle Diversität. Erkenntnisse aus frühen und späteren Forschungen dienen der Erläuterung und Diskussion von ökonomischen Prinzipien des Teilens, der Frage nach Egalität, Autorität und Hierarchie, Wettbewerb, Konsequenzen der Monetarisierung, interethnischen Kontakten sowie kultureller Stabilität derartiger Systeme.

Im Wintersemester findet das wirtschaftsethnologische Thema mit dem Proseminar „das Nomadentum“ eine Fortführung.

Einführungsliteratur:

Lee, Richard B. & Richard Daly (Hg.), 1999: Cambridge Encyclopedia of hunters and gatherers. Cambridge: UP.

Sahlins, Marshall, 1974: Stone Age Economics. London: Travistock. Kap. 1.

Dr. phil. habil. Thomas Reinhardt

Afrozentrismus: Bilder von Afrika in der Diaspora und auf dem Kontinent

Raum HG D Z001

Di 12-14

2std

Beginn: 21.4.2009

Wenig beachtet von der europäischen Öffentlichkeit hat sich im Spannungsfeld von postmoderner Theorie und political correctness in den vergangenen Jahrzehnten in den USA eine sich als 'afrozentrisch' verstehende historische Betrachtungsweise herausgebildet, die Fragen nach der Rolle Afrikas und seiner Bewohner für die Weltgeschichte ins Zentrum ihrer Untersuchungen stellt.

Im Seminar soll der Afrozentrismus aus ethnologischer, historischer und philosophischer Perspektive betrachtet und in seinen jeweiligen politischen und ideengeschichtlichen Kontexten dargestellt werden. Dabei wird nicht allein die Diskursgeschichte der afrozentrischen Theorie und Praxis im engeren Sinne erfasst, sondern es soll auch die Geschichte der afroamerikanischen Bilder und Vorstellungen von Afrika und Amerika nachgezeichnet werden. Wie etwa beeinflussten sich die zu verschiedenen Zeiten virulenten Fremd- und Selbstbilder (von Afrika) wechselseitig? In den Blick genommen werden sollen unterschiedliche Textsorten und Bildmedien (orale Überlieferungen, Lieder, Predigten, Gedichte, Pamphlete, Poster, Fotos etc.), um auf diese Weise auch die unterschiedliche Medialität der "Bilder von Afrika" auf dem afrikanischen Kontinent und in der Diaspora zu diskutieren.

Scheinerwerb: regelmäßige Teilnahme, Bereitschaft zur Übernahme eines Referats.

Literatur:

Asante, Molefi, Afrocentricity. New Revised Edition. Trenton: Africa World Press 1988.

Reinhardt, Thomas, Geschichte des Afrozentrismus: Imaginiertes Afrika und afroamerikanische Identität. Stuttgart : Kohlhammer 2007.

Grundkurs A: Sozialethnologie

Raum 0.15

Mo 16-18

2std

Beginn: 20.4.2009

Grundkurs B: Sozialethnologie

Raum HG D Z005

Di 10-12

2std

Beginn: 21.4.2009

Die Erforschung von Verwandtschaftssystemen ist einer der klassischen Zugangswege bei der Beschäftigung mit außereuropäischen Gesellschaften. Verwandtschaftliche Beziehungen regeln nicht selten so disparate Bereiche wie Land- und Erbrecht, Dorfanlage und Haushalt, Krieg und Kult,

Freundschaft und Feindschaft und vieles andere mehr. Zwar war das Interesse an verwandtschaftsethnologischen Fragestellungen während der 70er und 80er Jahre kurzfristig ein wenig in den Hintergrund gerückt, im Rahmen der Hinwendung zu Fragen von *personhood* und *gender* flammte es jedoch in den letzten beiden Dekaden wieder auf.

Im Grundkurs werden wir einen Blick auf die wichtigsten Vertreter der „klassischen“ Verwandtschaftsethnologie werfen, bevor wir uns den aktuellen Debatten über Verwandtschaft zuwenden. Neben den verschiedenen Formen der Familie, unterschiedlichen Verwandtschaftsterminologien und den verschiedenen Weisen, Abstammungsgruppen zu konzipieren und politisch nutzbar zu machen, werden dabei auch Themen wie Gender, Altersgruppen oder die verschiedenen Möglichkeiten, Heiratsallianzen zu bilden, behandelt werden.

Der Grundkurs wird zu zwei Terminen angeboten. Die Teilnahme ist jeweils beschränkt auf 20 Studierende. Anmeldungen bis zum 10.04.2009 erbeten an Thomas.Reinhardt@ethnologie.lmu.de. Bitte teilen Sie mir in Ihrer Anmeldung mit, für welchen der beiden Kurse Sie sich einschreiben und ob Sie einen Schein erwerben möchten.

Scheinerwerb: regelmäßige Teilnahme, Bereitschaft zur Übernahme eines Referats

Literatur:

Fox, Robin, *Kinship and Marriage. An Anthropological Perspective*. Pelican Books 1966.

Holy, Ladislav, *Anthropological Perspectives on Kinship*. London : Pluto Press 1996.

Parkin, Robert & Linda Stone (eds.) 2004: *Kinship and Family. An Anthropological Reader*. Oxford: Blackwell Publishing.

Susanne Schmitt M.A. und Manuela Barth M.A.

Achtung: Seminar ist bereits voll, keine Anmeldung mehr möglich!

Formen des Begehrens. Sexualität in kulturwissenschaftlicher Forschungsperspektive.

2 std, Raum D2A, Ludwigstr. 25

Vorbesprechung ist am 24.04. 2009 von 14 bis 16 Uhr. Die darauffolgenden Termine sind: 8./9. Mai, 15./16. Mai und 3./4. Juli, jeweils von 10 bis 16 Uhr.

Um eine Voranmeldung wegen beschränkter Teilnehmerzahl ("sex sells") bis zum 15. April 09 unter susanne-b-schmitt@web.de wird gebeten.

Mit der Etablierung der Gender- und Queer-Studies seit den 1980er ist die Beschäftigung mit dem Thema Sexualität zunehmend in den Fokus kulturwissenschaftlicher Aufmerksamkeit gerückt. Im Zentrum des von Europäischer Ethnologie und Ethnologie gemeinsam angebotenen Seminars steht zunächst einmal die Frage, was „Sexualität“ überhaupt bedeutet: der Begriff entpuppt sich bei näherem Hinsehen schnell als modern-westliches Konzept, das vor Allem individuelles Begehren und Reproduktion umfasst. Theoretische Konzepte, die Sexualität als einen Aspekt von Ritual oder Gabenökonomie betrachten, fordern den Begriff ebenso heraus wie Kategorien jenseits der Geschlechterdichotomie. Im Rahmen des Seminars werden wir uns der Frage zuwenden, was der Begriff „Sexualität“ überhaupt bedeuten kann, indem wir ihn zunächst mit historischen und ethnographischen Beispielen, die Sexualität anders fassen, konfrontieren und ihn anschließend kulturtheoretisch verorten. Die Repräsentation von Sexualität in und außerhalb der Wissenschaft und die erotische Subjektivität von FeldforscherInnen sind weitere Aspekte des Seminars.

Den Studierenden wird die Möglichkeit geboten, in eigenen empirischen Untersuchungen Formen des Begehrens im Alltag nachzuspüren, die sie theoretisch vorbereitet und mit fremdkulturell informiertem Blick eigenständig durchführen und im Seminar vorstellen und diskutieren.

Literatur zur Einführung:

Alex, Gabriele/ Sabine Klocke-Daffa (Hg.) (2005): Sex and the Body. Ethnologische Perspektiven zu Sexualität, Körper und Geschlecht. Bielefeld: transcript Verlag
Lyons, Andrew P. (2004): Irregular connections: A History of Anthropology and Sexuality. Lincoln: University of Nebraska Press.

Prof. Dr. Martin Sökefeld

Diaspora und Transnationalismus

Raum 0.11
2std

Mi 12-14
Beginn: 22.4.2009

Diaspora und Transnationalismus sind zwei Begriffe, mit denen gesellschaftliche Formen, die über nationalstaatliche Grenzen hinausreichen, bezeichnet werden. Diaspora bezieht sich in erster Linie auf Gemeinschaften von Migrant*innen, die eine gemeinsame Identität entwickeln, Transnationalismus bezieht sich auf soziale Beziehungen, die über nationalstaatliche Grenzen hinweg bestehen. Das Seminar ist zweigeteilt: Im ersten Teil werden wir uns mit theoretischen Texten zu den beiden Konzepten befassen, im zweiten Teil ethnographische Fallstudien besprechen.

Arbeitsform: Lektüre, Diskussion und Referate.

Scheinwerb durch Übernahme eines Referats im zweiten Teil des Proseminars und eine schriftliche Hausarbeit.

Die Teilnehmerzahl der Veranstaltung ist begrenzt. Bitte melden Sie sich bis zum 1. 4. 09 an unter: martin.soekefeld@lmu.de

Einführungsliteratur:

Cohen, Robin (1997). Global Diasporas: An Introduction. London, UCL Press.

Ethnographie Pakistans

Raum 0.05
2std

Di 12-14
Beginn: 21.4.2009

Pakistan stand selten im Zentrum des ethnologischen Interesses, so dass die Zahl der Ethnographien über die Gesellschaft des Landes überschaubar geblieben ist. Im Seminar werden wir uns in erster Linie mit neueren Ethnographien beschäftigen, die einen Einblick in das Leben in Pakistan jenseits der Schlagzeilen der Tagespresse geben. Themen sind unter anderem Familie und Verwandtschaft, Frauen, Islam, Lokalpolitik, Rechtspluralismus und Gewalt.

Dieses Seminar dient auch der Vorbereitung für ein Feldforschungspraktikum in Pakistan im Februar und März 2010, es steht aber auch Studierenden offen, die nicht an der Feldforschung teilnehmen.

Arbeitsform: Referate und Diskussion

Scheinwerb durch Vorstellung einer Ethnographie und schriftliche Hausarbeit.

Die Teilnehmerzahl der Veranstaltung ist begrenzt. Bitte melden Sie sich bis zum 1. 4. 09 an unter: martin.soekefeld@lmu.de

Verena Zimmermann M.A.

Einführung in die Ethnologie des Staates (mit halbstündigem Kolloquium)

Raum 0.11
2std

Mo 12s.t.-14
Beginn: 20.4.2009

Ausgehend von der Frage, wer oder was der Staat ist und wie eine ethnologische Auseinandersetzung aussehen kann, beschäftigt sich dieser Kurs mit der Entwicklung einer Ethnologie des modernen Nationalstaates. Wir fragen nach charakteristischen institutionellen, sozialen und kulturellen Formen des Nationalstaates. Besonderes Augenmerk wird dabei auf theoretische und methodische Werkzeuge gelegt. Wir nähern uns dem Untersuchungsbereich aber nicht nur über theoretische Ansätze sondern auch über ethnographische Beispiele.

Aufgrund der Teilnehmerbeschränkung bitte ich Sie sich bis zum 31.03.2009 per Mail anzumelden: Verena.Zimmermann@ethnologie.lmu.de

Voraussetzung für eine Teilnahme ist die Bereitschaft viel zu lesen, sich an den Diskussion zu beteiligen und das ergänzende halbstündige Kolloquium zu besuchen.

Das ergänzende Kolloquium dient der Vertiefung ausgewählter Themen und Diskussionen sowie der intensiven Besprechung von Referaten und Hausarbeiten.

Verena Zimmermann M.A. / Simone Egger M.A.

**Orte, Bilder und Debatten der Migration. Crossing Munich erzählt.
Zur Praxis von Besucherbetreuung und Wissenstransfer**

Raum CIP 0.24 Ludwigstr. 28
4std

Mi 14-18
Beginn: 22.4.2009

Im Rahmen eines interdisziplinären Projekts entwickeln Studierende und Lehrende der Ethnologie, Volkskunde/Europäischen Ethnologie sowie Geschichte, gemeinsam mit dem Kulturreferat der Landeshauptstadt München, eine Ausstellung im Spannungsfeld von Stadt und Migration. Neben wissenschaftlichen Perspektiven fließen auch bürgerschaftliche und künstlerische Positionen in das Konzept ein. „Crossing Munich. Orte, Bilder und Debatten der Migration“ wird von Juli bis September 2009 in der Münchner Rathausgalerie zu sehen sein.

Das Seminar setzt sich nun mit der Frage auseinander, wie komplexe Inhalte und verdichtete Module an Besucher vermittelt werden können. Im Kontext von „Crossing Munich“ wird dieses Programm auch praktisch umgesetzt. Der Kurs gliedert sich in drei Teilbereiche. Zunächst beschäftigen sich die TeilnehmerInnen mit den Inhalten der Ausstellung, mit den KuratorInnen und deren „Orten, Bildern und Debatten der Migration“. In einem weiteren Schritt werden Diskurse zum Wissenstransfer in Augenschein genommen und Experten von Museen oder anderen Institutionen befragt. Das Seminar findet mittwochs von 14-18 Uhr statt bzw. richtet sich nach den Terminen vor Ort. Auf der Basis dieser Überlegungen wird anschließend ein Vermittlungsprogramm zur Ausstellung erarbeitet.

Das Seminar wendet sich an Studierende der Volkskunde/Europäischen Ethnologie sowie der Ethnologie ab dem 3. Semester, die Teilnehmerzahl ist begrenzt auf 20 Personen. Im Zuge von „Crossing Munich“ besteht für die Kursteilnehmerinnen weiterhin die Möglichkeit, bezahlte Führungen durch die Ausstellung anzubieten.

Bei Interesse senden Sie bitte ein maximal einseitiges Motivationsschreiben an S.Egger@vkde.fak12.uni-muenchen.de und

Kolloquien:

Prof. Dr. Hermann Amborn

Postgraduiertenkolloquium

Raum 0.41
1std

Di 12-14/14tg.
Beginn: 28.4.2009

Besprechung von Themen und Problemen von Dissertationen sowie Lektüre von Neuerscheinungen zur ethnologischen Theorienbildung.

Julia Bayer M.A.

Fotografie – Forschungsmittel, Repräsentationsform, Kunst?

Raum 1.13
2std

Di 12-14
Beginn: 21.4.2009

Beschränkte Teilnehmerzahl – Voranmeldung mit Angaben zur bisherigen Erfahrung im Bereich Fotografie und mit Fragestellungen, Erwartungen und Vorschlägen, die Sie an das Kolloquium haben. Bis zum 06.04.09 an: julia.bayer@ethnologie.lmu.de

Das Kolloquium wendet sich an Studierende, die selbst mit Fotografie arbeiten und ihre Erfahrungen oder geplante Projekte diskutieren möchten. Wir werden uns mit dem Werk ausgewählter Fotografen und mit aktuellen ethnologischen Publikationen zu Fotografie und Repräsentationsfragen auseinandersetzen. Vorschläge sind willkommen – der Seminarplan kann auf die Interessen der Teilnehmer abgestimmt werden. Darüber hinaus bietet das Kolloquium auch den Rahmen für ein gemeinsames studentisches Foto-Projekt.

Prof. Dr. Eveline Dürr

Kolloquium für ExamenskandidatInnen

Raum 0.41
2std

Di 14-16
Beginn: 28.4.2009

In diesem Kolloquium diskutieren wir geplante und laufende studentische Abschlussarbeiten sowie spezifische Aspekte der ethnologischen Forschung. Das Spektrum reicht von Themenfindung, methodischer Herangehensweise, Formulierung der Fragestellung bis hin zu Auswertungstechniken von Feldforschungsergebnissen und diversen ethnographischen Präsentationsformen. Darüber hinaus dient das Kolloquium auch der kritischen Reflexion des gesamten Forschungsprozesses, wobei

wir ethische Gesichtspunkte besonders in den Blick nehmen werden. Grundsätzlich können sämtliche Fragen und Probleme angesprochen werden, die im Laufe der Themenfindung und Forschung auftreten. Interessierte Studierende im Hauptstudium sind herzlich willkommen.

Prof. Dr. Frank Heidemann/Prof. Dr. Richard Wolf

The Anthropology of Space and Time

Raum 0.05
1std

Mi 16-18
Beginn: 17.6.2009

Diese Lehrveranstaltung beginnt mit dem Gastaufenthalt von Prof. Wolf am 17. Juni 2009

As humans engage in all the activities anthropologists study, in time, in locations, and across “space,” temporal and spatial constructions themselves come to constitute important objects of anthropological investigation. Moreover, the work of anthropologists concerned with the study of “practice” over the past 30 years (e.g. Bourdieu, Giddens, Munn) argues persuasively that human actors not only traverse time and space, but they also create culturally specific spatiotemporal worlds in the process. The study of space and time, then, becomes a study of individuals and groups activating, creating, and modifying cultural schemes as they engage in both heightened ritual activities and everyday ones. This course will explore theoretical and ethnographic approaches to space and time covering examples from South Asia, Papua New Guinea, and North America. The course will also reach out to related fields, including readings from philosophy (Casey) and ethnomusicology (Wolf).

Anmeldungen bitte bei Frank.Heidemann@lmu.de in der ersten Semesterwoche. Eine Leseliste zur Vorbereitung wird bis dahin erstellt.

Magistranden- und Doktorandenkolloquium

Raum 1.15
2std

Di 18-20
Beginn: 21.4.2009

In diesem Kolloquium werden neuere wissenschaftliche Ansätze sowie Magister- und Doktorarbeiten diskutiert. Eingeladen sind ausdrücklich auch die Studierenden im Hauptstudium, die auf der Suche nach einem Magisterthema sind.

Studentische Filmreihe

Raum 1.05
2std

Di 20s.t.-23
Beginn: 21.4.2009

Die Film AG zeigt jeden Dienstag ab 20:00 Uhr ethnologisch relevante Filmbeiträge und lädt zur anschließenden Diskussion ein. Sie ist ein Forum für alle, die an der Visuellen Anthropologie interessiert sind. Wenn Ihr euch selbst mit dem Medium Film auseinander setzen wollt, einen Film zu einem bestimmten Thema vorstellen möchtet, Filme recherchieren, Filmemacher einladen wollt, ... dann macht einfach mit! Ausbaufähig ist die Film AG immer! Wenn ihr also selber Filme dreht oder fotografiert und eure Arbeiten zur Diskussion stellen möchtet, wenn ihr euch für Theorien der Audiovisuellen Anthropologie interessiert und diese vertiefen möchtet, meldet euch bei uns und

kommt zu unseren Filmabenden. Aktuelle Termine und Beschreibungen der Filme werden in unserem Verteiler (leere Mail mit der Betreffszeile „Verteiler“ an film_ag@gmx.de reicht), am Schwarzen Brett und auf den Seiten www.ethnolog.de / www.ethnologik.de bekannt gegeben.

Kontakt: Amy Louise Croome

amyeatworld@gmail.com

01776804977

Dr. Gabriele Herzog-Schröder

**Kolloquium zum Seminar:
Feldforschung und Ethnographie im südamerikanischen Tiefland**

Raum HG A U117

1std

Mi 13-14/14tg.

Beginn: 22.4.2009

Das vierzehntägige Kolloquium im Anschluss an das Seminar dient der Vertiefung und Diskussion ausgewählter Themen sowie der intensiven Besprechung von Referaten und Seminararbeiten.

Eine Anmeldung zur Teilnahme bis möglichst zum 16. März unter Gabriele.Herzog-Schroeder@ethnologie.lmu.de ist wünschenswert.

Marc Murschhauser M.A.

Lektürekurs: Die Yanomami – ethnographische Darstellungsweisen

Raum HG D Z007

1std

Do 14-15/14tg.

Beginn: 23.4.2009

Über die Yanoama/Yanomami im Grenzgebiet von Brasilien und Venezuela existiert eine so umfangreiche wissenschaftliche Literatur, dass kein klares Bild ihrer Kultur übermittelt zu sein scheint. Prominente Beispiele sind Napoleon Chagnon, Jacques Lizot, Otto Zerries und Meinhard Schuster, die ihrer Feldforschung und ihren Interessen zur Folge ganz unterschiedliche literarische Berichte und Portraits der Yanomami liefern. In diesem Lektürekurs (keine Scheinvergabe!) werden diese klassischen Monographien untersucht und diskutiert, um zu klären, wie es aufgrund von Feldforschungsprozessen zu verschiedenen ethnographischen Darstellungen kommen kann. Neben der Analyse der Kultur der Yanomami werden Aspekte der „Krise der Repräsentation“ und der „Writing Culture Debatte“ aufgegriffen.

Literatur:

Chagnon, Napoleon, 1968: Yanomamö. The Fierce People. New York: Holt, Rinehart & Winston.

Lizot, Jacques, 1982: Im Kreis der Feuer. Aus dem Leben der Yanomami-Indianer. Frankfurt/ Main: Syndikat.

Zerries, Otto & Meinhard Schuster, 1974: Mahekodotedi. Monographie eines Dorfes der Waika-Indianer (Yanoama) am oberen Orinoco (Venezuela). München: Renner.

Dr. phil. habil. Thomas Reinhardt

Kolloquium zur Vorlesung: **Geschichte und Kulturen Afrikas**

Raum 1.15

2std

Mi 13-14

Beginn: 22.4.2009

Das Kolloquium bietet die Gelegenheit, Fragen und Probleme der Vorlesung zu diskutieren sowie Texte zum besseren Verständnis gemeinsam zu lesen.

Teilnahmebedingungen: Teilnahme an der Vorlesung Geschichte und Kulturen Afrikas

Prof. Dr. Martin Sökefeld

Kolloquium für ExamenskandidatInnen

Raum 0.15
2std

Do 14st.-15.30
Beginn: 23.4.2009

Im Kolloquium sollen laufende und geplante Abschlussarbeiten vorgestellt und diskutiert werden. Auch Studierende im Hauptstudium, die auf der Suche nach einem Magisterthema sind, sind herzlich willkommen. Alle Fragen rund um Themenfindung und Schreiben der Magisterarbeit können besprochen werden.

Verena Zimmermann M.A.

Ethnologie, Studium und berufliche Praxis

Raum 17
2std

Di 12-14
Beginn: 21.4.2009

Was kommt nach dem Studium? Wo finde ich als Ethnologe eine Anstellung? Welche Qualifikationen besitze ich mit einem Magister im Allgemeinen und als Absolvent eines Ethnologiestudiums im Besonderen? Kurzum, was kann ich? Diesen Fragen wollen wir im Kolloquium nachgehen. Dazu werden wir uns mit Absolventenstudien auseinandersetzen, uns ansehen, welche Fähigkeiten im Studium vermittelt werden und welche es gilt sich außerhalb des regulären Studiums anzueignen. Neben Vorträgen von Mitarbeitern von *Student und Arbeitsmarkt* werden uns Ethnologen, die in nicht wissenschaftlichen Kontexten arbeiten, Einblick in ihren Werdegang bieten.

In diesem Kurs gibt es keinen Schein. Dennoch ist die Bereitschaft zu lesen, Aufgaben, wie Kurzreferate, zu übernehmen und regelmäßige Anwesenheit Voraussetzung für die Teilnahme.

Die Vorträge der Ethnologen werden in Form eines Praxistages stattfinden. Der Praxistag ist nicht auf die Teilnehmer des Kolloquiums beschränkt.

Praxistag: Sa 20.6., Vorlesung in Raum 1.14; Und Arbeitsgruppen (zwischen 10 und 18 Uhr) in den Räumen 0.15, 1.15, 0.41, 0.43, 1.13, 1.39. Zeiten werden noch bekannt gegeben.

Sprachkurse:

Dipl. Ed. Tiwi Nitschke

Indonesisch für Anfänger II

Raum HG A U117

Do 10-12

2std

Beginn: 23.4.2009

Indonesisch für Fortgeschrittene

Raum HG A U117

Do 12-14

2std

Beginn: 23.4.2009

Dr. Antonia Schneider

Quechua - Fortsetzungskurs

Raum 17

Fr 10-12

2std

Beginn: 24.4.2009

Dipl. Ing. Reginald Temu

Kiswahili II

Raum 0.33

Di 18-20

Raum 0.15

Fr 12-14

4std

Beginn: 21.4.2009

Kiswahili für Fortgeschrittene

Raum 0.15

Fr 14-16

2std

Beginn: 24.4.2009

Wichtig!

Proseminarscheine für Sprachkurse müssen benotet sein und sich auf mindestens vier Semesterwochenstunden beziehen. Unbenotete Sprachscheine sind Teilnahmebestätigungen und können nicht als Proseminarscheine anerkannt werden!

Tutorien:

Ben Kerste

Tutorium zum Proseminar der Online-Vorlesung „Einführung in die Ethnologie“ der Virtuellen Hochschule Bayern

Raum HG D Z005

Mo 10-12

2std

Beginn: 27.4.2009

Dieses Tutorium wird als Präsenzveranstaltung begleitend zum Proseminar „Einführung in die Ethnologie: Die Wissenschaft vom kulturell Fremden“ angeboten und ist für alle Proseminarteilnehmer verpflichtend. Die Teilnehmerzahl wird auf 30 beschränkt. Anmeldung unter

tutoren.ethnologieeinfuehrung@vka.fak12.uni-muenchen.de.

Zum einen dient das Tutorium dazu, die im Proseminar zu behandelnden Arbeiten (das Zusammenfassen ethnologischer Fachartikel) zu besprechen und die mit dieser Arbeit zusammenhängenden Fertigkeiten über das Semester hinweg zu schulen. Zum anderen soll das Tutorium den Studenten einen Rahmen bieten, eigene Gedanken und Überlegungen zu den Texten zu äußern und zu diskutieren, Fragen zu stellen sowie Zusammenhänge zu erarbeiten.

Claudia Maderer M.A.

Einführung in die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens

Geeignet für Studierende im Hauptfach in den ersten Semestern (Blockveranstaltung für Nebenfachstudierende siehe unten) – **Pflichtkurs für Hauptfachstudierende**

Raum 1.14
2std

Do 16-18
Beginn: 30.4.2009

In diesem Einführungskurs werden Grundlagen wissenschaftlicher Arbeitstechniken vorgestellt. Unter anderem werden behandelt:

- Literatursuche und -beschaffung: Wie finde ich die passende Literatur zu einem Thema? Welche Bibliotheken sind wichtig?
- Fachspezifische Literatur: Einführungsliteratur, Wörterbücher, Bibliographien, Fachzeitschriften, usw.
- Internet: Wie kann man das Internet für das wissenschaftliche Arbeiten nutzen? Wie findet man relevante Informationen?
- Texte lesen und exzerpieren: Wie gehe ich mit wissenschaftlichen Texten um?
- Vorträge: Wie halte ich ein Referat, das allen nutzt?
- Texte verfassen: Aufbau einer Seminararbeit, Zitieren, Literaturlisten und vieles mehr.
- Ablage: Ordnung ist das halbe (Studenten-)Leben? !

Diese Grundlagen werden durch mehrere kleine Übungsaufgaben, die von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu Hause durchgeführt werden, gleich in die Praxis umgesetzt.

In den ersten Sitzungen wird das Ethnologiestudium in München vorgestellt – einschließlich eines kurzen Überblicks über den Aufbau des Studiums, die Veranstaltungsarten und die Lehrenden am Institut für Ethnologie und Afrikanistik.

Achtung: Für den Kurs ist eine Voranmeldung unter anmeldungtwa@yahoo.de bis spätestens 10. April 2009 erforderlich! Bitte bei der Anmeldung in der Betreffzeile Folgendes angeben: „Hauptfach / SS 09“.

Literatur (als begleitende Lektüre empfohlen):

Beer, Bettina und Hans Fischer, 2000, Wissenschaftliche Arbeitstechniken in der Ethnologie. Eine Einführung, Berlin: Dietrich Reimer.

Claudia Maderer M.A.

Einführung in die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens

Blockveranstaltung für Nebenfachstudierende – Pflichtkurs für Nebenfachstudierende

Raum 1.14
1std

Termin: Sa. 11.7.2009, 10-18 Uhr

Die Themen dieser Blockveranstaltung entsprechen in großen Teilen denen des regulären Einführungskurses (s. o.). Es werden jedoch keine allgemeinen Grundlagen wissenschaftlicher Arbeitstechniken behandelt, sondern lediglich für das Fach Ethnologie spezifische Aspekte.

Sie sollten also Kenntnisse über diese allgemeinen Grundlagen von entsprechenden Kursen in Ihrem Hauptfach mitbringen. (Solche Grundlagen sind z. B.: Aufbau eines Referates und einer Seminararbeit, Texte lesen und exzerpieren, Grundlagen der Literaturrecherche.)

Achtung: Für den Kurs ist eine Voranmeldung unter anmeldungtwa@yahoo.de bis spätestens 10. April 2009 erforderlich! Bitte bei der Anmeldung in der Betreffzeile Folgendes angeben: „Nebenfach / SS 09“.

Ulrike Folie M.A.

Methoden der Ethnologie

Raum 17
2std

Di 14-16
Beginn: 21.4.2009

In der Veranstaltung werden wir in erster Linie Texte zu verschiedenen ethnologischen Methoden besprechen. Ergänzend werden kleinere praktische Übungen durchgeführt.

Der Schwerpunkt des Tutoriums liegt auf qualitativen Methoden und hier wiederum auf ethnologischer Feldforschung. Behandelt werden unter anderem die Themen: teilnehmende Beobachtung, verschiedene Arten von Interviews, biographische Forschung und Forschung in Archiven. Für die Thematik ‚Methoden‘ spielen auch grundlegende Fragen zur Erkenntnisgewinnung und zur Ethik eine wichtige Rolle, die wir in den ersten Sitzungen diskutieren werden.

Von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird die Lektüre von Texten als Vorbereitung für die einzelnen Sitzungen erwartet!

Für die Veranstaltung kann ein Proseminarschein erworben werden.

Literaturempfehlung:

Bernard, Harvey R. (Hg.): 1998: Handbook of Methods in Cultural Anthropology. Walnut Creek u. a.: Altamira Press.

Lex Malefakis M.A.

Grundlagentexte zur Ethnologie

Raum 0.05
2std

Do 18-20
Beginn: 23.4.2009

Geeignet für Studierende vor der Zwischenprüfung.

Im Rahmen des Tutoriums werden zwischenprüfungsrelevante Texte und Werke zur Einführung in die Ethnologie behandelt (siehe „Literaturliste für das Fach Völkerkunde/Ethnologie“ im Kommentierten Verzeichnis). Aktive Teilnehmer erwerben einen Einblick in Bereiche der ethnologischen Theorienbildung und Methodik, Sozialethnologie, Wirtschaftsethnologie und Religionsethnologie. Da das Seminar auf einer intensiven Auseinandersetzung mit diesen Texten aufbaut, die vorher von den Studenten zuhause gelesen, durchgearbeitet und in den Sitzungen diskutiert werden, ist Lesebereitschaft eine wichtige Voraussetzung für die Teilnahme. Es wird des Weiteren empfohlen, Arbeitsgruppen zu bilden.

Reader mit der Pflichtliteratur für die Zwischenprüfung sind in der „Kopierbar“ in der Kaulbachstraße/Ecke Veterinärstraße erhältlich!

Einführungsliteratur:

Barnard, Alan (2000): *History and Theory in Anthropology*. Cambridge: CUP.

Fischer, Hans (Hrsg.) (1998): *Ethnologie. Einführung und Überblick*. Berlin: Dietrich Reimer.

Kohl, Karl Heinz (1993): *Ethnologie - die Wissenschaft vom kulturell Fremden*. München: Beck.

Literaturliste für das Fach Völkerkunde/Ethnologie
nach Abschnitt II, §58, Abs. 3 der Zwischenprüfungsordnung

Allgemein:

- Geertz, Clifford 1983: Dichte Beschreibung. Frankfurt/M. S. 7-95; 202-260.
- Schweizer, Thomas 1999: Wie erklärt und versteht man eine fremde Kultur. In: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie; 51. S. 1-33.
- Fischer, Hans 1998⁴: Feldforschung. In: ders. (Hg.): Ethnologie. Einführung und Überblick. Berlin. S. 73-92.
- Jones, Adam 1998⁴: Quellen und Quellenkritik in der Ethnologie. In: Fischer, Hans. (Hg.): Ethnologie. Einführung und Überblick. Berlin. S. 93-106.
- Wolf, Eric 1986: Die Völker ohne Geschichte. Europa und die andere Welt seit 1400. Frankfurt/New York. [Original: Europe and the people without history, Berkeley/Los Angeles, 1982.]
Einleitung und eines aus den **Kapiteln 5, 6, 7, 8, 11 oder 12.**
- Kohl, Karl-Heinz, Ethnologie -. die Wissenschaft vom kulturell Fremden. Eine Einführung, München (Beck) 1993.
- Barnard, Alan, History and Theory in Anthropology, Cambridge (CUP) 2000.

Theorien:

Kulturbegriff:

- Brumann, Christoph 1999: Writing for Culture. Why a Successful Concept Should Not Be Discarded. In: Current Anthropology, 40, Supplement. S. 1-27.

Evolutionismus:

- Morgan, Lewis H. 1987: Die Urgesellschaft. Stuttgart. Kap. 1. S. 3-15. [Original: Ancient Society 1871].

Funktionalismus:

- Radcliffe-Brown, Alfred 1948 (1922): The Andaman Islanders, Kap.I, S. 22-87; Kap.V, S. 229-329.

Strukturalismus:

- Oppitz, Michael 1993² [1975]: Notwendige Beziehungen. Abriß der strukturalen Anthropologie. Frankfurt/M. S. 1-176.
- Schmied-Korwarzik, Wolfdietrich 1993²: Strukturelle Ethnologie und geschichtsmaterialistische Kulturtheorie. In: Schmied-Korwarzik, W. u. Stagl, J. (Hg.): Grundfragen der Ethnologie. Beiträge zur gegenwärtigen Theoriediskussion. Berlin. S. 275-307.
- Lévi-Strauss, Claude 1967: Die Strukturanalyse in der Sprachwissenschaft und der Anthropologie. In: ders.: Strukturelle Anthropologie. Frankfurt/M. S. 43-67.

Postmoderne Ansätze:

- Stellrecht, Irmtraud 1993: Interpretative Ethnologie. In: Schweizer, Thomas; Schweizer, M. u. Kokot, W. (Hg.): Handbuch der Ethnologie. Berlin. S. 29-78.
- Clifford, James 1993: Über ethnographische Autorität. In: Berg, Eberhard u. Fuchs, M. (Hg.): Kultur, soziale Praxis, Text. Die Krise der ethnographischen Repräsentation. Frankfurt/M. S. 109-157.
- Kohl, Karl-Heinz 1993²: Geordnete Erfahrung. In: Schmied-Korwarzik, Wolfdietrich. u. Stagl, J. (Hg.): Grundfragen der Ethnologie. Beiträge zur gegenwärtigen Theoriediskussion. Berlin. S. 497-520.

Teilbereiche der Ethnologie:

Religionsethnologie:

- Mischung, Roland 2006⁶: Religionsethnologie. In: Beer, Bettina; Fischer, Hans (Hg.): Ethnologie. Einführung und Überblick. Berlin. S. 197-220.
- Brown, Michael F. 1997: Thinking about Magic. In: Glazier, Stephen D (Hg.): Anthropology of Religion. A Handbook. Westport CT. S. 121-136
- Kohl, Karl-Heinz 1988²: Ein verlorener Gegenstand. Zur Widerstandsfähigkeit autochthoner Religionen gegenüber dem Vordringen der Weltreligionen. In: Zinser, Hartmut (Hg.): Religionswissenschaft. Berlin. S. 252-273.
- Evans-Pritchard, Edward E. 1978: Hexerei, Orakel und Magie bei den Zande, Frankfurt/M.

Richtlinien zum Erstellen von Seminararbeiten

Allgemeines

Die Seminararbeit ist ein wissenschaftlicher Text: Eine wissenschaftliche Fragestellung oder These soll anhand einer sachlichen Argumentation erörtert werden. Dabei müssen die Argumente und verschiedenen Ansätze, die in der Regel wissenschaftlicher Literatur entnommen sind, belegt werden. Eine Seminararbeit ist auf keinen Fall lediglich eine Zusammenfassung eines Aufsatzes oder eines Buches.

Für eine Proseminararbeit sollten etwa 3 bis 4, für eine Hauptseminararbeit etwa 10 bis 30 Titel als Grundlage verwendet werden. Diese Zahlen sind lediglich ungefähre Richtwerte.

Formalia

Papierformat: DIN A4, weißes Papier, schwarze Schrift, Schriftgröße: ca. 12 pt bei Times-Schriften, Zeilenabstand: 1,5 bis 2fach, Ränder links ca. 3,5 cm, andere ca. 2,5 cm. Die einzelnen Seiten der Arbeit müssen durchnummeriert sein. Die Arbeit muss maschinenschriftlich bzw. mit einem Drucker ausgedruckt sein. Es sollte eine Silbentrennung durchgeführt werden.

Wichtig ist eine gute Lesbarkeit und Übersichtlichkeit!

Als Richtwerte für die Seitenzahl gelten: Proseminararbeit ca. 10 bis 15 Seiten; Hauptseminararbeit: ca. 20 bis 30 Seiten.

Das Deckblatt

Das Deckblatt muss folgende Angaben enthalten: Titel der Arbeit, Name, Adresse, Telefonnummer, evtl. e-mail-Adresse des Verfassers/der Verfasserin der Arbeit, Titel des Seminars, Dozent/Dozentin, laufendes Semester, Institutsbezeichnung, Semesterzahl.

Das Inhaltsverzeichnis

Das Inhaltsverzeichnis besteht aus der Gliederung der Arbeit mit der Angabe von Seitenzahlen. Der äußeren Form der Gliederung muss ein einheitliches System zugrunde liegen (z. B. das klassische oder das dezimale System).

Die Einleitung

Die Einleitung dient in erster Linie dazu, das Thema, den Aufbau und die Ziele der Arbeit vorzustellen und die gewählte Vorgehensweise zu begründen. Das Thema sollte dabei in einen Zusammenhang bzw. eine größere Thematik eingebettet werden.

Der Hauptteil

Im Hauptteil erfolgt die eigentliche Darstellung des Themas. Dabei muss eine Argumentation über den gesamten Text erkennbar sein.

Zitieren und Belegen:

Im Prinzip muss bei *allen* Aussagen, das heißt beim *gesamten Text*, nachvollziehbar sein, woher die enthaltenen Informationen stammen. Jede Aussage, die nicht von Ihnen selbst stammt, muss also belegt werden.

Will man eine Aussage belegen, bedient man sich im Text einer abgekürzten Form der Literaturangabe, die auf das Literaturverzeichnis am Ende der Arbeit verweist.

Das Belegsystem muss in der gesamten Arbeit einheitlich sein. Für das Belegen von Internet-Quellen gelten die gleichen Vorschriften. Die folgenden zwei Arten werden empfohlen:

1. Hinter einer zu belegenden Aussage, also zum Beispiel hinter einem wörtlichen Zitat, wird folgende abgekürzte Literaturangabe in Klammern gesetzt: der Nachname des Autors, die Jahreszahl und die Seitenzahl – zum Beispiel: (Fischer 2001: 99). Dieses System hat sich in der Ethnologie international durchgesetzt, und man findet es in zahlreichen ethnologischen Zeitschriften.

2. Eine weitere Möglichkeit ist die Aufnahme der abgekürzten Literaturangabe in eine Fußnote. Die Form entspricht dabei der oben genannten – zum Beispiel: ¹ Fischer 2001: 99.

Wörtliche Zitate

Wörtliche Zitate werden durch doppelte Anführungszeichen gekennzeichnet. Ein wörtliches Zitat muss *immer* genau dem Wortlaut *und* der Schreibweise des Originals entsprechen.

Das Zitat muss, auch wenn der zitierte Satz aus seinem ursprünglichen Kontext genommen wird, seinen ursprünglichen Sinn behalten. Er darf nicht in einen anderen grammatischen Zusammenhang gestellt werden.

Sind wörtliche Zitate länger als 3 Zeilen, müssen sie vom Text abgesetzt werden; am besten geschieht dies durch Einrückung des linken und rechten Randes und einen kleineren Zeilenabstand.

Der Schluss

Der Schluss sollte eine kurze Zusammenfassung der wichtigsten Aspekte des Themas enthalten und es sollte noch einmal ein Bezug zur Fragestellung oder These, die in der Einleitung aufgeworfen bzw. aufgestellt wurde, hergestellt werden. Auch eine eigene (kurze, begründete) Stellungnahme sollte im Schluss abgegeben werden.

Literaturverzeichnis

Nur die tatsächlich für die Arbeit verwendete, also die im Text mit einer abgekürzten Literaturangabe belegte Literatur wird in das Literaturverzeichnis aufgenommen. Deswegen wird die Überschrift: „Zitierte Literatur“ empfohlen. Die Titel werden in alphabetischer Reihenfolge nach Autorennamen und Jahreszahl aufgeführt.

Internetquellen müssen in der unten angegebenen Form im Literaturverzeichnis angegeben werden und darüber hinaus vollständig ausgedruckt werden. Es wird empfohlen, diesen Ausdruck als Anhang in die Seminararbeit aufzunehmen.

Beispiele:

Crocombe, Ron G. 1964: Land Tenure in the Cook Islands. Melbourne.

Crocombe, Ron G. (Hg.) 1978: Cook Islands Politics: the Inside Story. Auckland.

Crocombe, Ron G. 1972: Land Tenure in the South Pacific. In: Ward, Gerald R. (Hg.): Man in the Pacific Islands: Essays on Geographical Change in the Pacific Islands. Oxford. S. 24-56.

Freeman, Derek 1964: Some Observations on Kinship and Political Authority in Samoa. In: American Anthropologist 66,4: 553-568.

Kuper, Hilda; Kuper, Leo (Hg.) 1965: Adaption and Development. Berkeley.

Ramsthaler, Frank 1997: Wissenschaftliches Arbeiten mit Internetquellen. In: Ethnologie Heute 1. Electronic Document. <<http://www.unimuenster.de/EthnologieHeute/eh1/frank.htm>> [29.12.1998]

Anhänge und Anmerkungen

In einem Anhang werden Informationen aufgenommen, die zu umfangreich wären, um sie in den laufenden Text einzubauen z. B. umfangreiche Tabellen, Abbildungen, Karten oder Originaltexte.

Anmerkungen wie wichtige ergänzende Bemerkungen, die im Text stören würden, oder Verweise auf zusätzliche Quellen oder Literaturangaben können in Fuß- oder Endnoten aufgenommen werden.

Kriterien für die Benotung

Für die Benotung wird neben formaler Stimmigkeit Wert gelegt auf klare Gedankenführung, folgerichtige Gliederung, verständliche Sprache, korrekte Zeichensetzung und schlüssige, konsequente Beweisführung. Außerdem sollte die für das jeweilige Thema relevante Literatur angemessen einbezogen sein.

Der Arbeit muss stets ein Schein beigelegt werden (erhältlich bei „Uni-Bedarf“ in der Amalienstraße 69).

Für weitere Hinweise zum Verfassen von Seminararbeiten wird folgendes Buch empfohlen:

Beer, Bettina; Fischer, Hans 2003²: Wissenschaftliche Arbeitstechniken in der Ethnologie. Eine Einführung. Berlin: Dietrich Reimer.

